



avacon

Nachhaltigkeit

Aktuell & kompakt 2025



Weil uns Morgen nicht egal ist

Vorwort

Unsere Welt erlebt einen tiefgreifenden Wandel: Der Übergang zu einer nachhaltigeren, zukunftsfähigen Energieversorgung erfordert wesentliche Veränderungen in der Art und Weise, wie wir Energie erzeugen, verteilen und nutzen. Wir nehmen unsere Verantwortung in dieser Transformation ernst und tragen aktiv dazu bei, die Grundlage für eine klimafreundliche und sozial gerechte Energiezukunft zu schaffen.

Ausbau und Anpassung unserer Netzinfrastruktur sind dabei ein zentrales Anliegen. Nur durch ein modernes, leistungsfähiges Netz können wir den wachsenden Anteil erneuerbarer Energiequellen effizient integrieren, eine stabile Versorgung

gewährleisten und zugleich CO₂-Emissionen signifikant senken. Die Wahrung ethischer Grundsätze und sozialer Gerechtigkeit gehören dabei zu unserem Selbstverständnis, um einen nachhaltigen Wandel zu gewährleisten, der alle Gesellschaftsgruppen gleichermaßen erreicht.

In diesem Bericht zeigen wir Ihnen, wie wir wirtschaftliche Entwicklung mit sozialer und ökologischer Verantwortung vereinen. Für unsere Mitmenschen und die Umwelt.

Wir laden Sie ein, diesen Weg mit uns zu gehen – in eine nachhaltige, gerechte und lebenswerte Zukunft.



Rainer Schmittziel

Rainer Schmittziel,
Vorstand Technik

Marit Müller

Marit Müller,
Vorständin Personal

Matthias Boxberger

Matthias Boxberger,
CEO und Finanzvorstand



Inhalt

Intro

Nachhaltigkeit –
strategisch fest verankert | Seite 6

01

Nachhaltige Unternehmensführung | Seite 12

- 1.1 | Regionale Wertschöpfung | Seite 14
- 1.2 | Gestalter der Energiewende | Seite 26

02

Soziale Verantwortung | Seite 36

- 2.1 | Gesundheit und Sicherheit | Seite 38
- 2.2 | Zukunft der Arbeit | Seite 50
- 2.3 | Diversität | Seite 54
- 2.4 | Lieferantenmanagement | Seite 58
- 2.5 | Gesellschaftliches Engagement | Seite 60

03

Klima- und Umweltschutz | Seite 64

- 3.1 | Klimaneutralität | Seite 66
- 3.2 | Aktiver Natur- und Umweltschutz | Seite 70

04

Anhang | Seite 76



Mit „Nachhaltigkeit bei Avacon Aktuell und kompakt 2025“ legen wir den Fokus auf unsere spannenden Projekte, Aktionen und Initiativen, die einen bedeutenden Beitrag zur Nachhaltigkeit der Avacon leisten. Ausführlichere Informationen zu unseren Managementansätzen liefert der Nachhaltigkeitsbericht 2024.



Nachhaltigkeit – strategisch fest verankert

Nachhaltigkeit bei Avacon ist viel mehr als Klimaschutz und die Reduktion von Treibhausgasen. Wir integrieren diesen Fokus in alle unsere Geschäftstätigkeiten, bis hinunter zu kleinsten Facetten unserer täglichen Arbeit. So möchten wir auf ökologischer, sozialer und ökonomischer Ebene Mehrwert schaffen.



Unsere Entscheidungen und unser Handeln werden dabei von drei Kernzielen zur Nachhaltigkeit bestimmt, die in unserer Unternehmensstrategie verankert sind:

- E** Konsequente Dekarbonisierung und der Schutz unserer natürlichen Ressourcen,
- S** Langfristige Investitionen in soziale Verantwortung und
- G** Eine nachhaltige Ausrichtung unserer Geschäftsprozesse.

Ergänzend unterstützt eine vierte Dimension mit gezielten Reporting-, Management- & Kommunikationsmaßnahmen, Nachhaltigkeit so effizient und transparent wie möglich zu implementieren. Zugleich sichern wir so unsere Rechts- und Normenkonformität.

Eine wichtige Orientierungshilfe bei der Umsetzung sind für uns die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Wir legen großen Wert darauf, einen spürbaren wie auch messbaren Beitrag zur Erreichung dieser global

verankerten Nachhaltigkeitsziele zu leisten. Deshalb zählt jede Maßnahme unserer Nachhaltigkeitsstrategie auf mindestens eines der 17 SDGs ein.

Als Energieversorger ist es unsere vordringliche Aufgabe, Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Gleichzeitig sehen wir uns im Bereich Nachhaltigkeit in einer besonderen Verantwortung: für die Umwelt, für Gesundheit, für Sicherheit und Vielfalt. Und damit für die Zukunft nachfolgender Generationen.



1 Nachhaltige Unternehmensführung

- Regionale Wertschöpfung
- Gestalter der Energiewende



2 Soziale Verantwortung

- Gesundheit und Sicherheit
- Zukunft der Arbeit
- Diversität
- Lieferantenmanagement
- Gesellschaftliches Engagement



3 Klima- und Naturschutz

- Klimaneutralität
- Aktiver Natur- und Umweltschutz



4 Steuerung und Reporting

- ESG-Reporting
- NH-Management
- Kommunikation





Transparenz für eine nachhaltige Zukunft

Im Bereich der Nachhaltigkeit spüren wir die steigenden Anforderungen unserer Stakeholder – allen voran der Gesetzgebung. Die Berichtspflichten nach ESRS (European Sustainability Reporting Standards) und EU-Taxonomie weiten sich aus, immer mehr Kennzahlen sind zu erheben und berichten. Wir sehen dies als Möglichkeit, unsere Nachhaltigkeitsleistung noch transparenter darzustellen. Zudem ermöglicht uns die zunehmende Verzahnung des ESG-Reportings mit Nachhaltigkeitsstrategie und -management, Nachhaltigkeitsthemen noch gezielter messen und steuern zu können.



**„Nachhaltigkeit bei Avacon:
Mit Transparenz, Innovation
und Verantwortung gestalten
wir gemeinsam eine
zukunftsfähige Welt.“**

Daniel Plötz,
Bereichsleiter HSEE und
Nachhaltigkeitsmanagement



Es gehört zum Selbstverständnis von Avacon, offen über Geschäftspraktiken, Umweltauswirkungen und soziale Verantwortlichkeiten zu berichten – mit Erfolg: Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurde von EUPD Research, einem führenden Marktforschungsinstitut, mit dem ESG Transparency Award prämiert. Mit der Auszeichnung in der höchsten Kategorie „Excellence Leading“ wird Avacon nicht nur eine vorbildliche und transparente ESG-Berichterstattung bescheinigt, sondern auch, dass Nachhaltigkeit fest in unserer Strategie verankert ist und aktiv gelebt wird. Dieser Preis motiviert uns, auch weiterhin wegweisend in einer Branche zu sein, die sich in einem tiefgreifenden Wandel befindet.

Neben dem etablierten Nachhaltigkeitsbericht finden Mitarbeitende seit 2024 alle Informationen rund um Nachhaltigkeit bei Avacon in der Nachhaltigkeits-Community im Intranet. Die Community dient der Wissensvermittlung zu Inhalten und Bedeutung von Nachhaltigkeit bei Avacon und im Allgemeinen. Außerdem bietet sie die Möglichkeit zum Austausch von Ideen und Anregungen zu verantwortungsvollem Handeln. Ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitskultur.



Roadmap Nachhaltigkeit bis 2030

2022

Implementierung
NH*-Strategie

Programm
NaDeka –
Nachhaltigkeit und
Dekarbonisierung

Ermittlung
CO₂-
Absenkpfad

Konformität
EU-Taxonomie

Integration
konsolidierter
Beteiligungen in
NH*-Management-
system

2025

Aktualisierung
Klimazielsetzung

Förderung der
NH*-Kultur

Kommunale
Wärmeplanung

Implementierung
ESRS

Psychologische
Sicherheit stärken

Ökologisches
Flächenmanagement

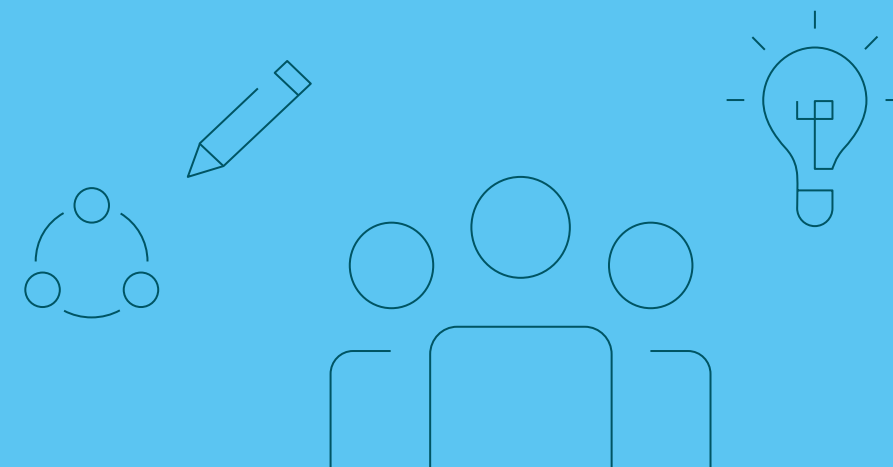
Förderung der
Kreislaufwirtschaft
mit Circular Place

100 %
Ökologisches
Trassenmanagement

30%
Frauenquote

2030

Klimaneutralität
Scope 1 und Scope 2



Als systemrelevantes Unternehmen streben wir nachhaltiges, unternehmerisches Wirken an, um sowohl die Versorgungssicherheit unserer Kunden zu gewährleisten als auch die Zukunft der Region aktiv mitzugestalten. Wir prüfen nicht nur die Auswirkungen unseres Handelns, sondern schaffen gezielt ökologischen wie auch sozialen Mehrwert.

In innovativen Geschäftsmodellen verbinden wir die Megatrends im Energiesektor – von Dekarbonisierung über Digitalisierung und Dezentralisierung bis zur demografischen Entwicklung – gekonnt zu nachhaltiger Energieversorgung. In diesem Zusammenhang ist es für uns als kommunal verwurzelter Netzbetreiber selbstverständlich, die regionale Wertschöpfung zu stärken und beständige, vertrauensvolle Partnerschaften zu pflegen.

Nachhaltige Unternehmensführung



„Wir übernehmen Verantwortung und verpflichten uns zur nachhaltigen Unternehmensführung. Damit tragen wir engagiert zu einer lebenswerten Zukunft unserer Region bei.“

Matthias Boxberger,
CEO und Finanzvorstand



Nachhaltige Unternehmensführung

1.1 | Regionale Wertschöpfung



Unsere Ziele:

- Als bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region bauen wir unsere regionale Wertschöpfung kontinuierlich aus.
- Aufbau und Verstärkung von Partnerschaften mit Kommunen, Stadtwerken und regionalen Unternehmen im Rahmen nachhaltiger Projekte und Aktivitäten.



Wertschöpfung für die Region

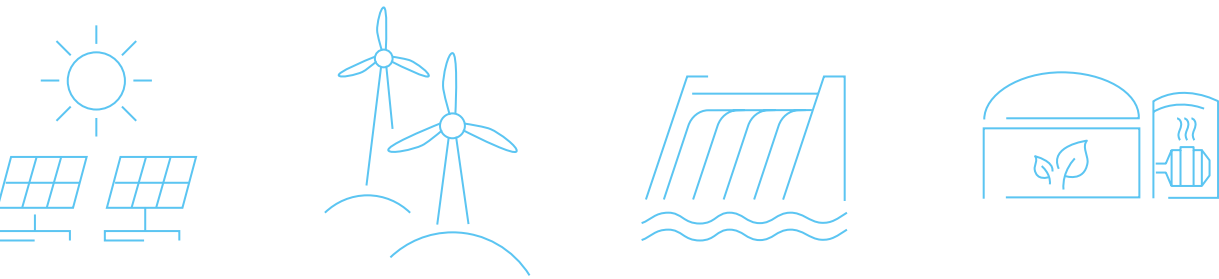
Wir sind mehr als nur regionaler Netzbetreiber. Wir sind auch Auftraggeber, Arbeitgeber, Ausbilder. Und damit ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region. Das belegen auch die Zahlen: Allein im Jahr 2024 konnten wir eine Wertschöpfung von 897 Millionen Euro verbuchen bei einem Investitionsvolumen von rund 551 Millionen Euro.

Beschäftigung bei Avacon zieht zudem weitere Kreise, denn ein Arbeitsplatz bei uns schafft vier weitere in der Region. Das heißt: mehr Beschäftigung, mehr Wachstum. Dazu trägt auch bei, dass wir zwei Drittel aller Aufträge an regionale Dienstleister, Lieferanten oder Kommunen vergeben.

897 Mio. Euro
Wertschöpfung in 2024

551 Mio. Euro
Investitionen in 2024





Energie(wende) sichtbar machen

Wie viel erneuerbarer Strom wird eigentlich gerade in meiner Kommune aus Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft oder Biomasse erzeugt? Mit Hilfe des Avacon-EnergieMonitors lässt sich quasi in Echtzeit zeigen, wie viel grüner Strom aktuell vor Ort erzeugt wird, welchen Anteil dieser am Strommix hat und wie sich der Verbrauch verteilt. Dafür werden die Daten sämtlicher Erzeuger und Verbraucher auf einer Übersichtsseite grafisch dargestellt und alle 15 Minuten aktualisiert.

Das Dashboard lässt sich auf kommunalen Homepages einbinden. So können Kommunen sich nicht nur jederzeit den aktuellen Grad der Eigenversorgung anzeigen lassen, sondern auch Transparenz schaffen. Der EnergieMonitor macht die lokale Energiewende sichtbar und fördert zudem das Energiebewusstsein der Bürgerinnen und Bürger.

Auf diese Weise möchte Avacon gemeinsam mit den Kommunen die Transparenz im Energiesektor künftig weiter ausbauen.

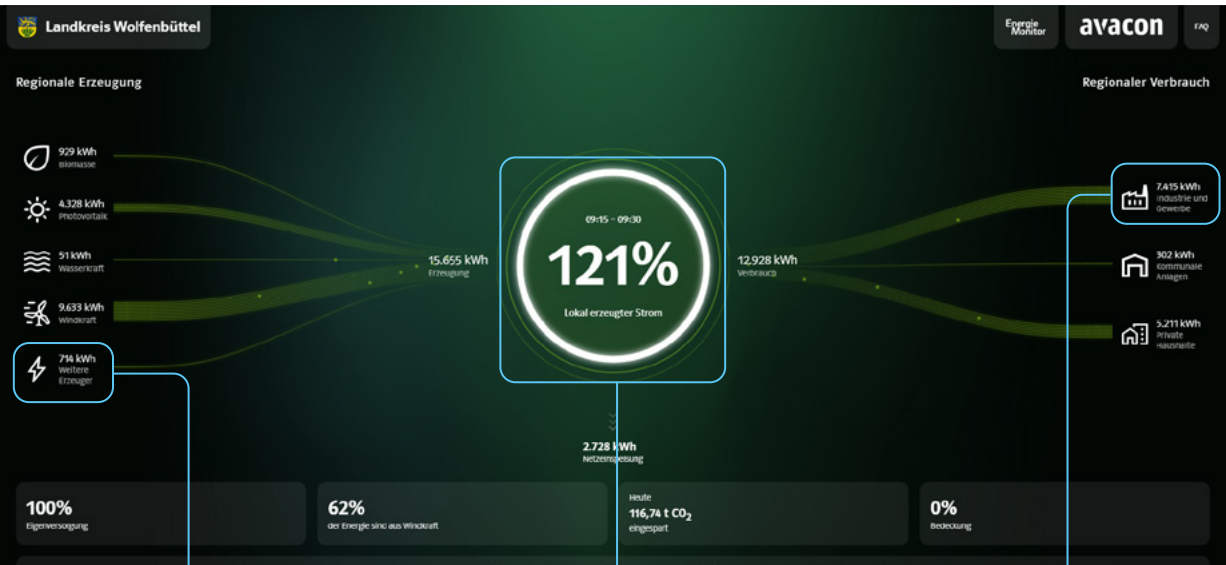
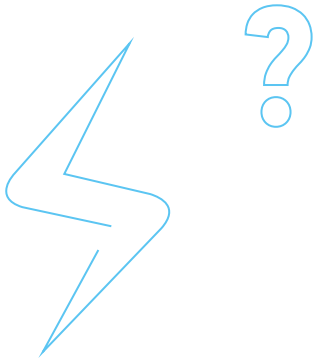
Vorreiter Wolfenbüttel

Der Landkreis Wolfenbüttel ist der erste in Deutschland, der den EnergieMonitor vollständig für alle zugehörigen Kommunen anbietet. Den Kommunen ermöglicht er ein einfaches Monitoring ihrer Klimaschutzziele und eine bürgernahe Energiepolitik.

Testen Sie den EnergieMonitor doch einfach selbst:



energiemonitor.avacon.de/
landkreis-wolfenbuettel



- Welche regenerativen Erzeugungsanlagen gibt es in unserer Kommune?
- Können wir uns mit selbst erzeugter Energie versorgen?
- Wie viel Strom verbraucht unsere Kommune in Summe?

Wir unterstützen die Wärme- transformation der Kommunen

Das Beheizen von Gebäuden macht in Deutschland immer noch ungefähr 15 Prozent der klimaschädlichen Treibhausgasemissionen aus. Mit der kommunalen Wärmetransformation soll daher die Dekarbonisierung der örtlichen Wärmeversorgung vorangetrieben werden. Seit Anfang 2024 sind Städte und Gemeinden nun durch das „Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz – WPG)“ zur Aufstellung flächendeckender Wärmepläne verpflichtet.

Ganz konkret soll in den Wärmeplänen festgelegt werden, welche Wärmeversorgungsoption zukünftig in einem bestimmten Gebiet besonders geeignet ist. Denn die Voraussetzungen sind in jeder Kommune, jedem Stadtteil und jedem Gewerbegebiet unterschiedlich – je nach verfügbaren erneuerbaren Energiequellen wie etwa Umweltwärme, industrielle Abwärme oder grüne Gase.

Darüber hinaus werden anwendbare Technologien durch Gebietsstrukturen oder den Gebäudebestand limitiert. So sind beispielsweise in bestimmten Altbauten die Voraussetzungen für eine Wärmeversorgung durch eine Wärmepumpe nicht gegeben. Im ländlichen Raum hingegen ist möglicherweise ein Fernwärmenetz nicht wirtschaftlich.

Wir versorgen die Region mit Wärme

38

Wärmenetze

152 km

Fernwärmenetz

28.000

Endverbraucher

291 GWh

Wärme- und Kälteerzeugung

2.663

Hausübergabestationen

Stand: 31.12.2024

Aufgrund dieser individuellen Voraussetzungen sind maßgeschneiderte Wärmeversorgungskonzepte notwendig, die die regionalen Bedarfe und Potenziale berücksichtigen. Als Partner der Kommunen bietet Avacon ein ganzheitliches Lösungsportfolio für eine praxistaugliche, effiziente und zukunftssichere Wärmeplanung an.

Um Städte und Gemeinden bestmöglich bei der Erstellung der Wärmeplanung zu unterstützen, haben wir zudem die Wärmeschmiede gegründet, ein Joint Venture zwischen Avacon und dem Ingenieurbüro IngenieurNetzwerk Energie eG (INeG). In unserem Pilotvorhaben in der Gemeinde Uetze etwa arbeiten wir bereits mit der Wärmeschmiede zusammen. Für die Umsetzung der Wärmeplanung – von der Konzeption über die Auslegung bis zu Bau und Betrieb von Wärmenetzen und Erzeugungsanlagen – ist wiederum Avacon Natur lokaler Partner für Kommunen und Kunden.

Kommunen mit Wärmenetzen von Avacon Natur



Step by step zur Wärmewendestrategie

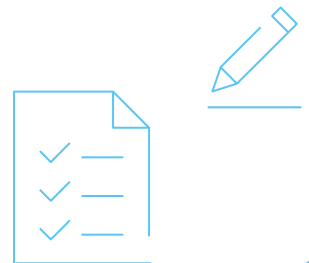
Die große Herausforderung der Wärmetransformation ist die Umsetzung in Form zahlreicher, optimal auf die jeweiligen Bedingungen angepasster Einzelmaßnahmen. Die Avacon Natur ist genau dafür bestens aufgestellt, denn sie bringt Know-how und Erfahrung aus verschiedensten technologischen Modellen dekarbonisierter Wärmeversorgung mit. Das zeigt sich etwa im Bereich Fernwärme beim Betrieb von 152 Kilometern Fernwärmeleitung und der stetigen Verdichtung und Erweiterung ihrer Netze sowie bei ihren innovativen kalten Nahwärmenetzen.

Die Dekarbonisierungs- und grüne Wachstumsstrategie der Fernwärme umfasst die Ist- und die Potenzialanalyse sowie die Entwicklung von wirtschaftlichen Transformationsszenarien bis zur Planung und Realisierung einer vollständig grünen Wärmeversorgung. Bei Projekten etwa in Reppenstedt oder bei der Seestadt in Mönchengladbach konnte die Avacon Natur darüber hinaus zeigen, wie eine regenerative, dekarbonisierte Wärmeversorgung von Neubaugebieten (Wärmenetze der fünften Generation) funktioniert. Eine große Herausforderung in der Wärmetransformation sind vor allem Gebiete mit Bestandsbebauung ohne vorhandenes Wärmenetz.



Wie Altbauten mit regenerativer Wärme versorgt werden können, dafür hat Avacon Natur mehrere Projektschritte entwickelt: Zunächst werden in der Kommune die großen Verbraucher (zum Beispiel Krankenhäuser, Industriebetriebe, große Schulen und Verwaltungsgebäude) identifiziert und analysiert. Um die erforderlichen hohen Vorlauftemperaturen zu erreichen, wird in einem zweiten Schritt in der Umgebung der jeweiligen Kommune nach Industrieunternehmen mit großen Mengen an Abwärme oder nach großen Biogasanlagen gesucht. Des Weiteren werden die Möglichkeiten der Tiefengeothermie bewertet. Falls diese Optionen nicht verfügbar sind, werden auch Umweltenergien in Verbindung mit Großwärmepumpen in Betracht gezogen wie zum Beispiel eine Gewässerwärmepumpe.

Auf dieser Basis erstellt Avacon Natur einen ersten Netzentwurf, in dem die wenigen großen Verbraucher sowie die ermittelte(n) Wärmequelle(n) miteinander verbunden werden. Das Kernnetz lässt sich dann nach und nach verdichten und erweitern. Die Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung können hier einfließen. Der Netzentwurf wird schließlich Schritt für Schritt durch Abschluss von Vereinbarungen, Einholung von Genehmigungen, Detailplanung und Bauarbeiten zu einem Bestandsnetz der Avacon Natur realisiert.



Strukturierte Begleitung bei ersten Pilotprojekten

Viele Kommunen sind bereits mit der kommunalen Wärmeplanung gestartet, denn bis 2045 soll der Wärmesektor klimaneutral gestaltet werden – in Niedersachsen sogar schon fünf Jahre früher. Um unsere Partnerkommunen dabei optimal unterstützen zu können, haben wir 2023 die Wärmeschmiede gegründet. Referenten bündeln und koordinieren dabei die Arbeit der Avacon-Gesellschaften in der jeweiligen Region. Zu den ersten Pilotprojekten gehören die kommunalen Wärmeplanungen in Burgwedel und Uetze, bei denen umfangreiche Daten über die bestehende Wärmeversorgung und den Wärmebedarf gesammelt und analysiert wurden.



Als besonders herausfordernd erweist sich dabei vor allem die Datenbeschaffung und -aufbereitung. Hier sind die Kommunen auf eine enge Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren wie Energieversorgern, Gebäudeeigentümern und Behörden angewiesen. Bereits im Jahr 2023 haben wir uns daher umfassend auf die Datenlieferung vorbereitet: Systeme angepasst, Daten überprüft, Prozesse etabliert. So können wir nun schnell und teilautomatisiert auf Datenanfragen der Kommunen reagieren und diese beantworten.

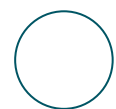
Da die Qualität der erhobenen Daten hinsichtlich Vollständigkeit und Genauigkeit variieren kann, müssen alle Daten zudem sorgfältig geprüft und gegebenenfalls validiert werden. Erhaltene Gasverbräuche etwa müssen noch klimabereinigt und in Prozess- und Heizgas aufgeteilt werden. Aber auch die Akteursbeteiligung spielt in der kommunalen Wärmeplanung eine wichtige Rolle, um eine breite Akzeptanz in der Öffentlichkeit für die Maßnahmen zu schaffen. Die Resonanz etwa auf Pressemitteilungen und andere Veröffentlichungen ist häufig verhalten. Hier müssen Akteure unter anderem gezielt angesprochen werden, um möglichst viele in die Planung und Umsetzung miteinzubeziehen.



Entlastung der Kommunen bei komplexen Aufgaben

Angesichts der Komplexität der kommunalen Wärmeplanung auf der einen und begrenzter Ressourcen in den Kommunen auf der anderen Seite, ist die Unterstützung durch externe Partner wie die Avacon besonders wichtig. Während die Bestandsanalyse im städtischen wie im ländlichen Raum nahezu identisch verläuft, zeigen sich erhebliche Abweichungen in der Potenzialanalyse und Szenarienbetrachtung. Dabei spielen Faktoren wie die Verfügbarkeit Erneuerbarer Energien, die Infrastruktur und die Anforderungen der Bevölkerung eine entscheidende Rolle.

Die vorab investierte Zeit in die Aufnahme der Prozesse zur kommunalen Wärmeplanung trägt Früchte: Durch die vorbereitenden Maßnahmen sind wir in der Lage, die benötigten Daten zügig bereitzustellen und haben klare Ansprechpartner für den Wärmeplanungsprozess. Dies ermöglicht eine effiziente und strukturierte Begleitung der Kommunen im Prozess der kommunalen Wärmeplanung. Die Zusammenarbeit mit den Wärmeplanern und die Bereitstellung dezidierter Ansprechpartner sorgen zudem für einen effektiven Wissenstransfer und eine optimale Abstimmung zwischen den Partnern.



EnergieVereint: Auszeichnung für 25 gemeinnützige Projekte

Anlässlich des 25. Firmenjubiläums der Avacon haben wir im November 2024 insgesamt 25 Vereine und Institutionen aus dem gesamten Netzgebiet mit dem „EnergieVereint“-Preis in Höhe von jeweils 1.000 Euro ausgezeichnet. „Seit 25 Jahren verbindet Avacon Menschen zuverlässig mit grüner Energie. Aus diesem Anlass haben wir die Aktion ‚EnergieVereint‘ ins Leben gerufen, um der Region etwas zurückzugeben und gemeinnützige Arbeit zu unterstützen“, sagte Rainer Schmittziel, Technikvorstand der Avacon, anlässlich der feierlichen Preisübergabe.

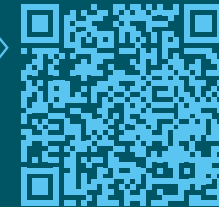
Zahlreiche Vereine, Organisationen und Initiativen hatten im Aktionsraum von Mai bis September die Gelegenheit, sich mit nachhaltigen Projekten und Aktionen am Wettbewerb zu beteiligen. Aus rund 90 Bewerbungen wählte die Jury die Gewinner. Bewertet wurden die Kriterien Umsetzbarkeit, gesellschaftlicher Nutzen und Nachhaltigkeit.

Wir waren begeistert von der Vielseitigkeit der eingereichten Initiativen: Die Bandbreite reichte von der Nutzung einer alten Kirche als offenem

Kunst- und Begegnungsraum über Sportangebote für benachteiligte Kinder, einen Kinderchor und eine Suppenküche für gesellschaftliches Beisammensein bis hin zu klimafreundlichen Energiesparmaßnahmen im Sportverein. Die Auswahl fiel der Jury nicht leicht, da jedes der 90 Projekte auf seine Art bemerkenswert war und das Engagement der Ehrenamtlichen preiswürdig erschien.

„Vereine sind ein wichtiger Bestandteil unserer Gemeinschaft. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft für das Ehrenamt verdienen unsere Anerkennung. Diese Preise sind ein Zeichen unseres Dankes für ihre Arbeit und ihren Beitrag zum Gemeinwohl in unserer Region“, würdigte Rainer Schmittziel den engagierten Einsatz der Ehrenamtlichen.

Unsere
Gewinner:



#energievereint

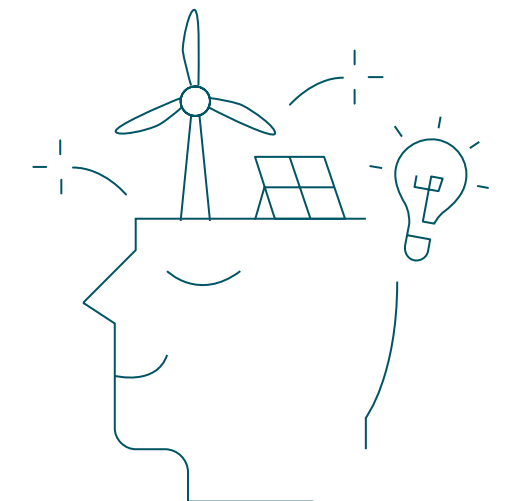


Gemeinschaft stärken mit dem Lokal Pokal

Mit dem Lokal Pokal hat Avacon einen weiteren Wettbewerb ins Leben gerufen. Er zeichnet Vereine aus der Region Hannover für ihr gesellschaftliches Engagement aus: von Umweltschutz über Sport und Gemeinschaft bis hin zu Kunst und Kultur.

Im Jahr 2023 hatte Avacon erstmalig dazu eingeladen, sich für den mit drei Mal 1.000 Euro dotierten Lokal Pokal zu bewerben. Nach und nach wanderte der Pokal in fünf Clustern durch die gesamte Region, sodass sich Vereine aus allen Kommunen bewerben konnten. Bis zum Frühjahr 2025 werden insgesamt 15 Projekte aus der Region Hannover für ihr gemeinnütziges Engagement ausgezeichnet.

Neben vielen anderen Bewertungskriterien zählte vor allem, wie gut es dem Projekt gelingt, Menschen zusammenzubringen und damit den Zusammenhalt in der Region zu stärken. Da im ersten Durchlauf so viele, mit großem Herzblut vorangetriebene Projekte eingereicht wurden, gab es für alle Bewerbungen einen kleinen finanziellen Beitrag.



1.2 | Gestalter der Energiewende



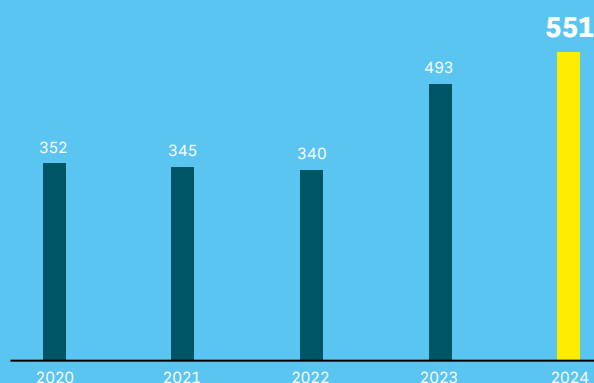
Unser Ziel:

Wir wachsen mit innovativen, nachhaltigen Technologien und Geschäftsideen. Dazu setzen wir allein oder zusammen mit starken Partnern richtungsweisende Energieprojekte um.

Fit für die Zukunft

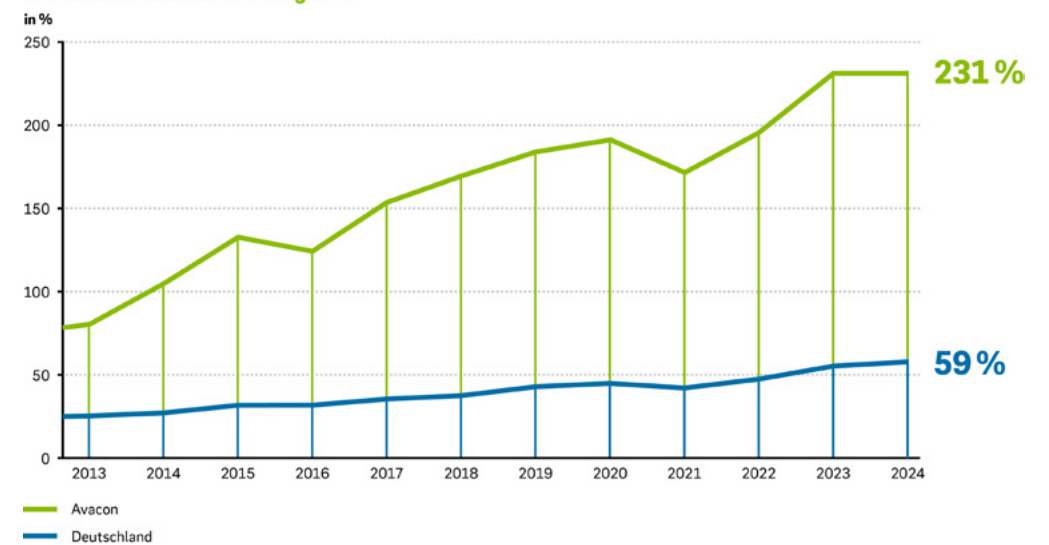
Ob durch Wärmepumpen, E-Fahrzeuge oder elektrische Industriemotoren – der Energiebedarf wird auch in Zukunft weiter steigen. Damit unsere Netze vorbereitet sind, investieren wir seit Jahren in deren Ausbau und Erweiterung. Und in die Modernisierung: Damit wir die Region nachhaltig mit Energie versorgen können, wandeln wir analoge Netzinfrastrukturen in digitale um, machen Gasnetze für die Einspeisung von Wasserstoff fit und stimmen die unterschiedlichsten Technologien aufeinander ab. Nur so kann die Energiewende gelingen. Der Trend gibt uns recht: So liegt beispielsweise unsere Grünstromquote mit 231 Prozent bundesweit über dem Durchschnitt.

Investitionen der Avacon-Gruppe in Mio. € (IFRS)



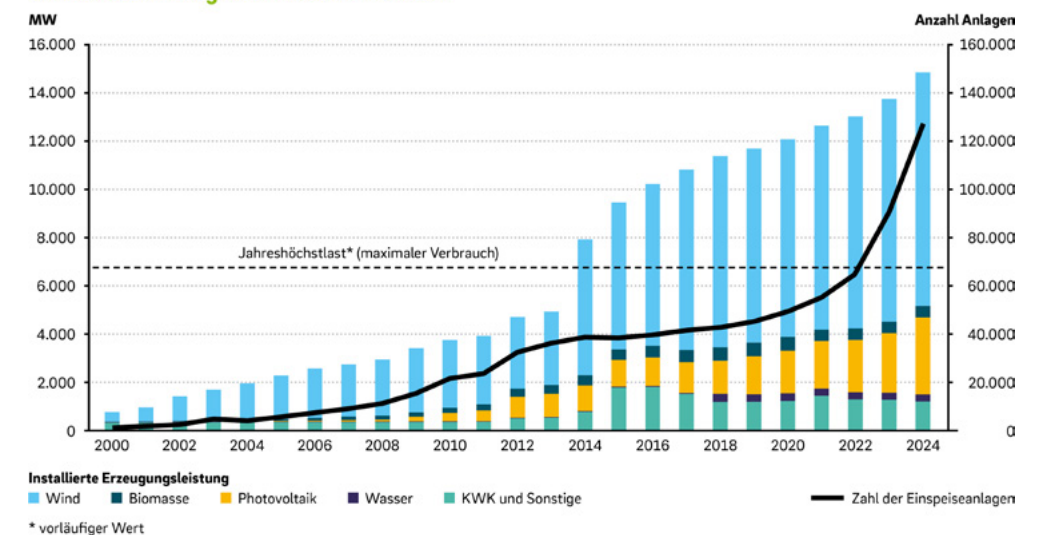
Grünstrom-Quoten im Vergleich

Grünstrom-Quoten im Vergleich



Erneuerbare Energien im Netz von Avacon

Erneuerbare Energien im Netz von Avacon



Kaltes Nahwärmenetz für Eschede

Kalte Nahwärme? Wie geht denn das? Mit Geothermie – wie zum Beispiel im Neubaugebiet „Im Scheuer Felde“ in Eschede. Dort setzen die Gemeinde und Avacon Natur auf ein innovatives Nahwärmenetz. Auf circa sechs Hektar Fläche werden bis 2028 rund 90 Wohneinheiten errichtet und angeschlossen. Die Wärme wird aus 54 Geothermie-Bohrungen gewonnen, die bis zu einer Tiefe von 150 Metern reichen. Ein primäres Verteilnetz leitet die Wärme von der zentralen Übergabestation zu den Häusern, wo die Wärme bedarfsgerecht über Wärmepumpen bereitgestellt wird.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



513.000 kWh

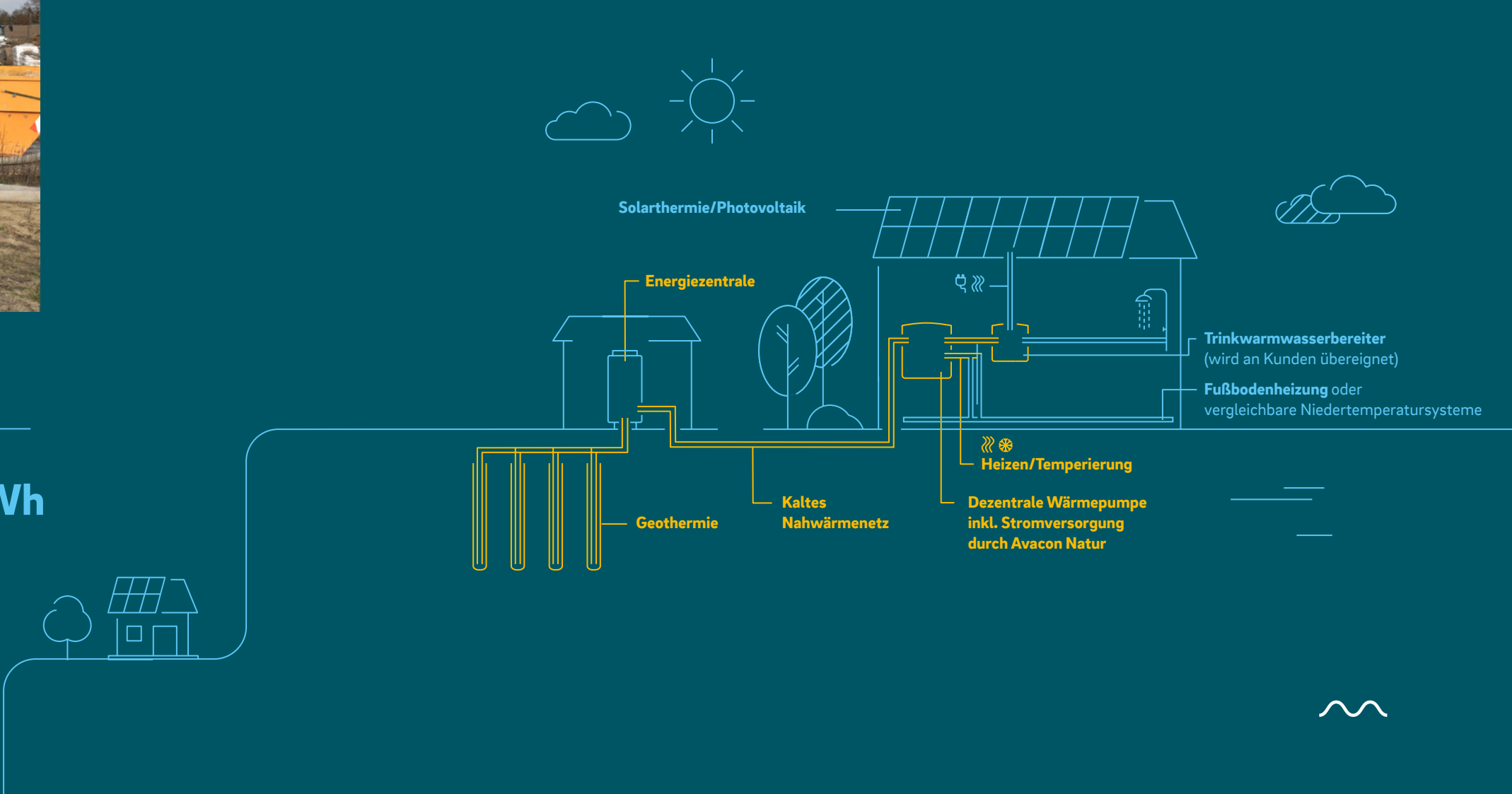
Wärmeabsatz pro Jahr

90

Wohneinheiten

Das „Kalte Nahwärmenetz“ zeichnet sich durch seine vergleichsweise niedrige Temperatur aus. Das ermöglicht es, kostengünstig und ressourcenschonend zu bauen ohne aufwändige Isolierungen der Leitungen. Die Geothermie ist als klimaschonende Wärmequelle zudem praktisch unerschöpflich und bietet durch die gemeinsame Nutzung der Erdwärme für alle Häuser Synergieeffekte. Im Vergleich zu Luftwärmepumpen bietet die Technik zudem weitere Vorteile – etwa eine minimale Geräuschimmission während des Betriebs sowie einen deutlich höheren Wirkungsgrad und damit verbunden geringeren Stromverbrauch für die Wärmebereitstellung.

Für das Neubaugebiet in Eschede liegt der prognostizierte Wärmeabsatz bei 513.000 Kilowattstunden pro Jahr, der Stromeinsatz bei 130.000 Kilowattstunden. Durch eine 40-prozentige Förderung der Kosten ermöglicht die Stadt die Umsetzung eines zukunftsweisenden und nachhaltigen Energiekonzepts. Das Baugebiet wird in drei Bauabschnitten erschlossen, wobei die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes im Spätsommer 2024 realisiert wurde. Die Erschließung des zweiten Bauabschnittes erfolgt entsprechend der Nachfrage ab 2025. Den Bau des Netzes realisiert die Avacon Natur, die es gemeinsam mit der SVO-Gruppe aus Celle betreiben wird.





Hocheffiziente Solarthermie für Wolmirstedt

Sonnenenergie effizient gewinnen – und zudem maximal nutzen. Darum geht es bei einem innovativen Projekt, das die Stadtwerke Wolmirstedt gemeinsam mit der Avacon Natur umsetzen. Inmitten einer stillgelegten Bauschuttdeponie in Wolmirstedt wurde der Grundstein für eine wegweisende Solarthermie-Anlage gelegt, die auch technologisch neue Maßstäbe setzt.

Eine ungewöhnliche Kombination aus zwei Solarthermie-Technologien liefert Wärme für den Ort bei Magdeburg und erzeugt einen hohen Wärmeertrag auf einer begrenzten Fläche. Die Anlage erstreckt sich auf der brachliegenden Fläche der Bauschuttdeponie auf insgesamt 3.600 Quadratmetern, davon belegen die Kollektoren rund 2.400 Quadratmeter. Vakuumröhren- und Flachkollektoren arbeiten in diesem Fernwärme-System zusammen, um den Ertrag zu steigern. Die Flachkollektoren wärmen das Fluid vor, die Vakuumröhrenkollektoren können die Temperatur im Anschluss auf bis zu maximal

120 Grad Celsius anheben. Das „Flakuum“-System, das Herzstück des Projekts, ermöglicht eine effiziente Energieerzeugung zu einem äußerst günstigen Preis-Leistungsverhältnis.

Durch eine strategische Anordnung der Kollektoren wird die gegenseitige Verschattung, die sich aufgrund der dichten Bebauung ergibt, minimiert. So können die Röhren in der Heizsaison weiterhin Fernwärme mit hoher Temperatur liefern. Ein weiteres Highlight des Projekts ist die innovative Rohrleitungsführung, die Kosten senkt und Wärmeverluste auf ein Minimum reduziert. Mit einem erwarteten Mindestertrag von 870 Megawattstunden jährlich – mit einem möglichen Plus von 30 Prozent in einem sonnenreichen Sommer – wird das Projekt zu einem Eckpfeiler für die nachhaltige Wärmeversorgung durch die Stadtwerke Wolmirstedt. In Summe versorgen die Stadtwerke rund 4.800 Kunden mit Wärme. Ein erster, wichtiger Schritt in eine klimafreundliche Zukunft.

870 MWh

jährlicher Mindestertrag

Seestadt als „KlimaQuartier.NRW“ ausgezeichnet

Große Freude bei der Avacon Natur: Das Projekt „Seestadt mg+“ in Mönchengladbach erhielt unter Berücksichtigung des im Rahmen von TransUrban.NRW entwickelten nachhaltigen Energiekonzepts die Auszeichnung „KlimaQuartier.NRW“. Damit werden Quartiere seitens des Landes NRW geehrt, die im Bau oder in der Sanierung besonders umweltfreundlich sind und einen großen Beitrag zur effektiven Reduzierung von Treibhausgasen leisten. Der Fokus liegt dabei auf den qualitativ hochwertigen Gebäudehüllen, der Energieeffizienz und der technischen Infrastruktur.

Das Projekt „KlimaQuartier.NRW“ bestärkt alle Akteure bei der Realisierung eines Quartiers und setzt neue Maßstäbe für klimafreundliche Quartiere in Nordrhein-Westfalen. Neben der Entwicklung neuer Energielösungen für urbane Räume möchte „KlimaQuartier.NRW“ Gebäudestandards erhöhen sowie Umweltschutz und soziales Miteinander hervorheben.

Gefördert durch:

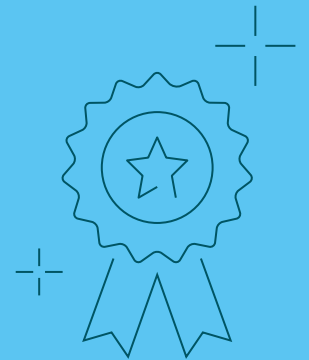


aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



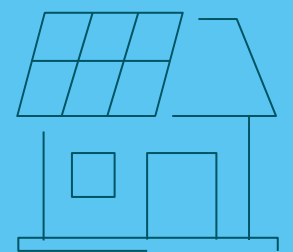
Finanziert von der
Europäischen Union

Die Seestadt nimmt eine zentrale Rolle in der urbanen Entwicklung in Mönchengladbach ein und befindet sich im Bau. Mit 2.000 Wohneinheiten einschließlich Büro- und Hotelgebäuden gilt sie als besonders wegweisend für nachhaltige Raumgestaltung. Eine innovative Wärmeversorgung durch die Nutzung von Abwasserwärme, Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden, Dachbegrünung und Batteriespeicher tragen dazu bei, den ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Die intelligente Verknüpfung von Photovoltaik und Wärmepumpen optimiert die Energieeffizienz des Systems und trägt maßgeblich zur nachhaltigen Wärmeversorgung der Seestadt bei. Avacon Natur errichtet das wegweisende Energiesystem und darf zurecht stolz auf die Auszeichnung sein. Ebenfalls ausgezeichnet wurde das städtische Wohnquartier Düssel-Terrassen in Erkrath mit 700 Wohneinheiten, an dessen Zertifizierung Avacon Natur maßgeblich beteiligt war.



2.000

Wohneinheiten

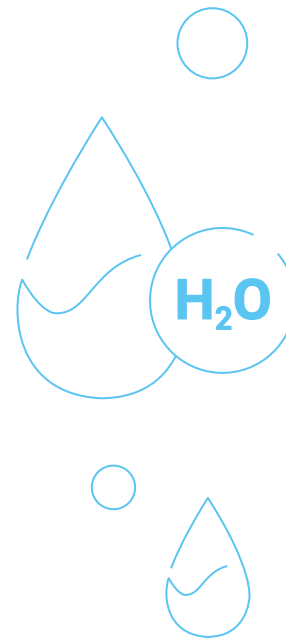


5 Mio.

m³/a Trinkwasser

Trinkwasserversorgung Braunschweig

Neue Klimabedingungen erfordern neue Lösungen: Avacon Wasser setzt auf nachhaltige Strategien, um die Trinkwasserversorgung langfristig zu sichern. Die Trockenjahre 2018 bis 2020 haben gezeigt, wie stark sich diese Veränderungen auf die Wasserstände der Grund- und Talsperren auswirken – und auf das Abnahmeverhalten unserer Kundinnen und Kunden. Unsere Aufgabe ist es, die Versorgung mit dem Lebensmittel Nummer eins sicherzustellen. Dazu haben wir die Systeme der regionalen Trinkwasserversorger Salzgitter Flachstahl, BS Energy und Avacon Wasser vernetzt. Dafür wurden eine neue Druckerhöhungsanlage und eine Transportleitung aus Stahl neu errichtet: auf einer Länge von 8,4 Kilometern zwischen Wolfenbüttel-Adersheim und Braunschweig-Leiferde. Über diese Leitung wird die Stadt Braunschweig seit Februar 2024 pro Jahr mit fünf Millionen Kubikmeter Trinkwasser aus der Region Wolfenbüttel versorgt. Dieses Projekt ist ein Schritt von mehreren Maßnahmen, die Trinkwasserversorgung in der Region Braunschweig / Helmstedt / Wolfenbüttel resilienter zu machen.



Trinkwasserschutz-Kooperationen Hannover-Hameln und Leinebergland

Avacon Wasser setzt sich intensiv für den Schutz und die nachhaltige Nutzung von Trinkwasserressourcen ein. Dafür arbeiten wir in Trinkwasserschutz-Kooperationen mit Landwirten, Kommunen und Aufsichtsbehörden „Forst“ zusammen – wie zuletzt in Hannover-Hameln und Leinebergland. Ziel ist es, die Qualität des Trinkwassers zu erhalten und zu verbessern. Mit gezielter Beratung der Landwirtschaft werden Fruchtfolgen, Düngepläne und Ackerbearbeitung festgelegt. Der Grundwasserschutz steht hierbei immer an erster Stelle. Resultierende Ertragsminderungen werden ausgeglichen.



Erstbewertung der Wasserinfrastruktur

Im Rahmen des Projekts Modulare Elektrolyse mit 500+ MW („ModEl 500+“) wird die Errichtung einer Wasserstoffproduktionsanlage auf dem Gelände des stillgelegten Kernkraftwerks in Stade geprüft. Ziel ist es, das Gelände sowie bestehende Infrastrukturen nutzen zu können, um den Rückbau zu minimieren. Am Projekt sind mehrere E.ON-Einheiten beteiligt – unter anderem Avacon Wasser. Sie war für die Erstbewertung der Wasserinfrastruktur zuständig, um Kühl- und Prozesswasser bereitzustellen. Dabei wurden bestehende Kühlwasserbauwerke an der Elbe untersucht und verschiedene Wasserquellen für die Prozesswasseraufbereitung geprüft.

Die Großelektrolyseanlage soll eine Kapazität von 500 Megawatt erreichen und jährlich 45.000 Tonnen grünen Wasserstoff produzieren, der über das nationale Wasserstoffnetz an Industriekunden vermarktet wird. Auch der entstehende Sauerstoff und die Abwärme könnten genutzt werden.

45.000

Tonnen grüner Wasserstoff



Mehr kostenlose Trinkbrunnen

Mit zunehmenden Hitzewellen im Sommer wird der uneingeschränkte Zugang zu wertvollem Trinkwasser immer wichtiger. In Zusammenarbeit mit den Kommunen wurden mehrere Trinkbrunnen aufgestellt – etwa in Gehrden und Wunstorf. Von der Bereitstellung des Trinkwassers profitieren besonders benachteiligte Gruppen wie Obdachlose, ältere Bürgerinnen und Bürger sowie Kinder. Avacon Wasser nutzt diese Trinkwasserentnahmestellen für regelmäßige Beprobungen im Rahmen der Überwachung der Wasserqualität und kümmert sich auch um deren Instandhaltung. Ein Gewinn für alle Seiten!



Zukunftssichere IT-Infrastruktur im Avacon Data Center

Mit der zunehmenden Digitalisierung der Wirtschaft wachsen die zu verarbeitenden Datenmengen rasant. Deshalb ist eine zuverlässige und sichere Infrastruktur unabdingbar. Als Joint Venture von envia TEL und Avacon Connect entsteht daher in Sehnde in der Region Hannover ein hochmodernes Rechenzentrum. Auf 2.000 Quadratmetern bietet es Platz für bis zu 28.000 Kundenserver zur innovativen Datenverarbeitung mit nachhaltiger, redundanter Stromversorgung und höchstem Sicherheitsanspruch.

Das Nachhaltigkeitskonzept des sogenannten Edge Data Centers steht bei Planung, Bau und Betrieb im Fokus. So wird der Strombedarf ausschließlich durch Grünstrom gedeckt und zudem ein Teil durch eine PV-Freiflächenanlage direkt vor Ort erzeugt. Darüber hinaus wird eine Abwärmeauskopplung vorbereitet, sodass zukünftig potenzielle Abnehmer versorgt werden können. Auch bei der Klimatisierung wird auf Nachhaltigkeit Wert gelegt. In den Kältemaschinen kommt ein nachhaltiges Kältemittel zum Einsatz. Das Bürogebäude wird in ressourcenschonender Holzständerbauweise errichtet. Eine innovative Fassadenbegrünung unterstützt zudem die Gebäudekühlung und schafft Lebensraum für Vögel und Insekten.

bis zu
28.000
Kundenserver

Die beiden Partner investieren in Sehnde rund 40 Millionen Euro in das hochsichere und hochverfügbare Rechenzentrum. Kritische Versorgungssysteme werden mehrfach redundant ausgelegt, um eine hohe Ausfallsicherheit zu gewährleisten. Ein ausgefeiltes Sicherheitskonzept, Klimatisierung, Brandschutz und eine 24-Stunden-Überwachung sorgen für optimale Bedingungen. Das moderne Data Center stärkt damit als wichtiger Bestandteil der digitalen Infrastruktur auch die Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Unternehmen und macht die Region Hannover noch attraktiver für Investitionen.





Die Vermeidung von Unfällen steht für uns als Energieversorger im Fokus, wenn es um gesunde und sichere Arbeitsbedingungen geht. Unser Verständnis von sozialer Verantwortung geht aber weit darüber hinaus. Lebensqualität und Zufriedenheit am Arbeitsplatz sind für uns genauso essenziell wie die Wahrung der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette.

Mit zahlreichen Schulungen, Kampagnen und Aktionen fördern wir die Arbeitssicherheit und langfristige Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Wir gestalten moderne Arbeitsbedingungen, die eine positive Atmosphäre sowie ein ausgewogenes Berufsleben ermöglichen und setzen uns aktiv für Chancengleichheit ein. Darüber hinaus engagieren wir uns in der Region auch gesellschaftlich und fördern zahlreiche nachhaltige Projekte und Initiativen.

Soziale Verantwortung



„Die moderne Arbeitswelt umfasst für uns weit mehr als individuelle, faire Arbeitsbedingungen. Wir wollen einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen.“

Marit Müller,
Vorständin Personal

Soziale Verantwortung

2.1 | Gesundheit und Sicherheit



Unsere Ziele:

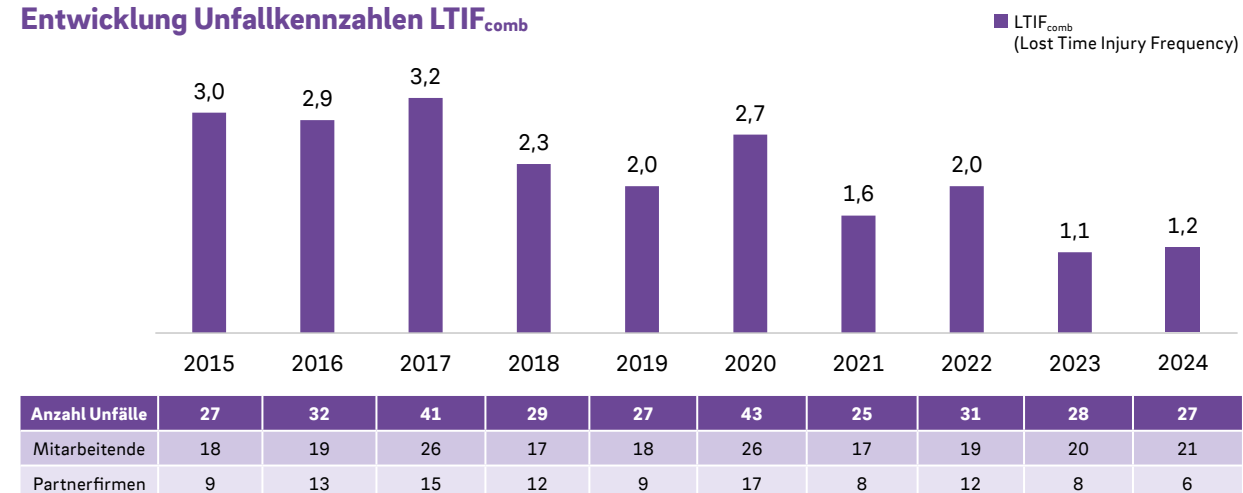
- Vermeidung von Unfällen
- Weiterentwicklung unserer HSE-Kultur
- Steigerung der Wertschätzung durch breite Unterstützungsangebote zur Mitarbeitendenbindung
- Belastungs- und Erholungsphasen in Balance

Schulung und Sensibilisierung für größtmögliche Sicherheit

Dank unserer etablierten Sicherheitskultur und der Achtsamkeit aller Mitarbeitenden konnten im Jahr 2024 erneut schwere Unfälle vermieden werden. Damit das auch in Zukunft so bleibt, entwickeln wir unsere Sicherheitskultur im Rahmen des HSE-Managementsystems kontinuierlich weiter und leiten zusätzliche Maßnahmen ab, um das Arbeiten bei Avacore noch sicherer zu gestalten. Dabei entstehen immer wieder tolle neue Schulungs-Formate, mit denen wir zu HSE-Themen sensibilisieren.

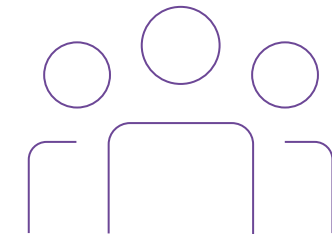


Entwicklung Unfallkennzahlen LTIF_{comb}



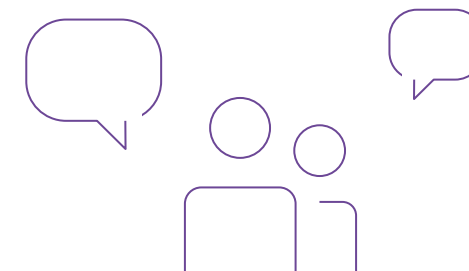
Spielend lernen

Regelmäßig sensibilisieren wir die Mitarbeitenden in den Fachbereichen im Rahmen von Caring Culture- sowie How-we-care-Workshops für die HSE-Themen sowie die Meldung von Beinahe-Unfällen. Immer wieder sind wir auch auf der Suche nach neuen Schulungskonzepten, die spielerisch an das Thema herangehen. Bei einer Schulung in Salzgitter etwa nahmen die Teilnehmenden an einem interaktiven Spiel ähnlich dem „Mensch-ärger-dich-nicht“ teil. Durch das Würfeln und Fortbewegen von Spielfiguren auf einem speziellen Spielfeld wurden dabei mit viel Spaß verschiedene Themenbereiche wie Notfallmanagement, Bürosicherheit, Dienstreisen, Gesundheit und Umwelt erkundet.



Effizient lernen

Das neu implementierte Format HSE-Shorty unterstützt im Rahmen der Wachstumsoffensive insbesondere Führungskräfte und Projektverantwortliche bei Entwicklung und Ausbau der HSE-Kompetenzen. Gesteuert von einem Moderator geben die Shortys ein bis zwei Mal im Quartal innerhalb von 30 Minuten Sachinformationen sowie die Möglichkeit zu Diskussion, Fragen und Feedback. Dabei wird über Themen wie Gesundheit als Führungsaufgabe, die Planung und Umsetzung wirksamer Unterweisungen oder die Rolle der Verantwortlichen im HSE-Managementsystem gesprochen.



Voneinander lernen

Neben der regulären Zusammenarbeit mit unseren Tochterunternehmen fanden 2024 im Bereich HSE gleich zwei umfangreiche Erfahrungsaustausche mit den vollkonsolidierten Töchtern statt. Dabei wurden Best Practices besprochen, innovative Ansätze diskutiert und wichtige Herausforderungen identifiziert. Auf diese Weise setzen wir uns gemeinsam für eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung ein.

Mit unseren Partnerfirmen und gemeinsamen Dialogen beziehen wir zudem unsere Partnerfirmen intensiv in die Entwicklung unserer HSE-Kultur mit ein. Im Jahr 2024 haben wir unter anderem unsere Qualitätskontrollen genutzt, um gemeinsam zu lernen und den Arbeitsalltag sicherer zu machen. Hierbei haben wir erstmals rund tausend externe Mitarbeitende erreicht. Wir legen dabei großen Wert auf einen engen Praxisbezug mit bekannten Situationen. Das fördert den Dialog mit den Teilnehmenden und gibt uns zudem wichtige Hinweise von den ausführenden Monteuren zu möglichen Problemen im Arbeitsalltag.





Aktionstage

Praxisnahe Aktionstage

Über 250 Kolleginnen und Kollegen setzten sich 2024 bei den beliebten ASI- und HSE-Aktionstagen intensiv mit Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz auseinander und nahmen wertvolle Impulse für den Berufsalltag mit. Die Kombination aus Theorie, vielfältigen Praxisübungen und aktivem Austausch vermittelt das notwendige Wissen besonders einprägsam.

Bei den ASI-Aktionstagen erhielten die Kolleginnen und Kollegen wieder zahlreiche praktische und theoretische Unterweisungen rund um Arbeitssicherheit. Punktuell unterstützten dabei externe Sachverständige das HSE-Team mit ihrem Spezialwissen. So gaben zum Beispiel in Borken und Oldenburg der „Spanngurtcoach“ sowie Referenten von Partnerfirmen für Erdungsgarnituren und Hebebühnen Impulse für die tägliche Arbeit.

In Laatzen wiederum durchliefen an zwei Tagen je rund 50 Mitarbeitende der Standorte Gehrden und Sarstedt einen Übungsparcours. An fünf interaktiven Stationen setzten sie sich mit verschiedensten Themen des netztechnischen Berufsalltags auseinander wie die Kabelauslese in der Nieder- und Mittelspannung oder den Umgang mit Retrofittechnik.

Beim ASI-Tag in Leese gab es für Kolleginnen und Kollegen der Spezialnetze sowie aus der Ausbildung an mehreren Stationen praktische Übungen zu leitungsbau-spezifischen Themen. Geübt wurden das Besteigen und Retten vom Mast, sichere Anschlagen von Lasten, Einrichten von Arbeitsstellen, die Nutzung von Notgestängen sowie weitere praktische Tätigkeiten.

Am HSE-Aktionstag der Avacon Standorte Salzwedel und Gardelegen standen fünf große Themenblöcke auf dem Programm, die informativ und praxisorientiert vermittelt wurden: der sichere Umgang mit Gefahrstoffen, sicheres Verhalten im Wald, Kreislaufwirtschaft und Umweltschutz, der Umgang mit Feuerlöschern sowie Gefahren im Straßenverkehr, die mit einem Fahr- und Überschlagssimulator der Verkehrswacht Sachsen-Anhalt aufgezeigt wurden.

In Halberstadt versammelten sich gleich vier kaufmännische Fachbereiche zum gemeinsamen HSE-Aktionstag. Die Teilnehmenden erhielten an den einzelnen Stationen verschiedene Tipps, Impulse und interessante Einblicke zu Erster Hilfe, Gefahrenstoffen, Brandschutz und Verkehrssicherheit. Besonders beliebt war das HSE-Spiel, bei dem man sich mit den vielfältigen Aspekten rund um Arbeitssicherheit, Dienstfahrten, Umwelt oder Nachhaltigkeit auseinandersetzen konnte. Praxisnahe Löschübungen, Simulatoren zur Verkehrssicherheit und andere Übungen vertieften das Wissen.



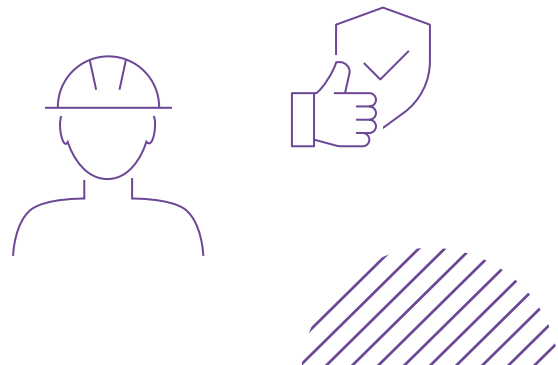


Zehn Lebensrettende Regeln

Schwere Unfälle und Beinaheunfälle sind der Grund dafür, dass wir die zehn Lebensrettenden Regeln (LRR) eingeführt haben, um die Sicherheit von uns allen bestmöglich zu gewährleisten. In unserem Bestreben, Unfälle und die Entstehung von Gefahrensituationen zu vermeiden, bilden unsere gemeinsamen LRR im E.ON-Konzern das Fundament dabei. Dadurch gewährleisten wir, dass alle Mitarbeitenden dieselben Sicherheitsregeln kennen, verinnerlichen und befolgen. Bei Avacon bilden die LRR das Herzstück unserer HSE-Kultur und stehen für das Versprechen, dass alle Mitarbeitenden jeden Tag sicher nach Hause zurückkehren.



Die Einführung des verbindlichen Handbuchs der LRR wurde zur nachhaltigen Verankerung von verschiedenen Maßnahmen begleitet: Neben der Videobotschaft des Vorstands und einer groß angelegten Plakatkampagne mit eigenen Mitarbeitenden wurde auch ein digitales Nachschlagewerk veröffentlicht sowie ein Sicherheitsimpuls, der die intensive Auseinandersetzung mit den Regeln fördert. Damit möchten wir die Bedeutung dieser konzernweiten Regeln noch einmal hervorheben und ins Bewusstsein aller Mitarbeitenden bringen.



Unser Ziel: Die konsequente Einhaltung der zehn LRR durch jede und jeden Einzelnen von uns, damit alle Mitarbeitenden sicher arbeiten und wieder nach Hause kommen. Auch die unserer Partnerfirmen. Die Regeln sind Ausdruck unserer Verpflichtung, Verantwortung für uns selbst und für andere zu übernehmen. Denn Sicherheit ist bei Avacon nicht nur ein Prinzip, sondern tägliche Praxis.



Diese Regeln können Leben retten:



Ich schütze mich vor Körperdurchströmung und Störlichtbögen! Ich überprüfe die Sicherungsmaßnahmen vor Arbeitsbeginn.



Ich schütze meinen Körper. Ich verwende die erforderliche Persönliche Schutzausrüstung (PSA).



Ich führe Tätigkeiten mit schweren Lasten sicher durch. Ich bin mir der Gefahrenbereiche bewusst.



Ich bin mir der Risiken bei der Arbeit mit gefährlichen oder unter Druck stehenden Medien bewusst. Ich befolge alle Sicherheitsregeln.



Ich schütze mich und andere vor mechanischen Gefährdungen. Ich beachte Gefahrenbereiche.



Ich begehe enge Räume und Schächte nur, wenn alle Bedingungen sicher sind. Ich kenne das Rettungskonzept.



Ich schütze mich vor Absturz. Ich sichere mich und meine Arbeitsmittel.



Ich handle umsichtig bei möglicher gefährlicher Atmosphäre. Ich prüfe, ob Explosions- oder Gesundheitsrisiken bestehen.



Ich möchte sicher ankommen. Ich fahre rücksichtsvoll und lasse mich nicht ablenken.



Ich achte bei Tiefbauarbeiten auf eine korrekte Absicherung. Ich betrete die Baustelle nur, wenn alles sicher ausgeführt ist.





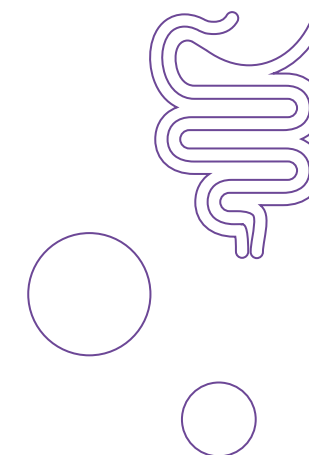
Zeit für mich – Fokuswochen für mehr Gesundheit

Im Rahmen der Fokuswochen 2024 hatte der Bereich Gesundheit vielfältige und auf alle Lebensphasen sowie Erfahrungsniveaus im Beruf zugeschnittene Angebote zusammengestellt. Zwei Wochen lang erhielten die Teilnehmenden unter dem Motto „Zeit für mich“ inspirierende Impulse, konnten bei verschiedensten Mitmachaktionen dabei sein und jede Menge praktische Tipps für den Arbeitsalltag mitnehmen. Für Berufseinsteiger gab es fundiertes Basiswissen für eine gesunde Lebensführung und hilfreiche Routinen. Alle anderen Kolleginnen und Kollegen konnten sich über Themen wie Resilienz, Digital Detox, Klimawandel und Gesundheit oder Suchtproblematiken informieren und ihre Gesundheitskompetenz ausbauen. Um Gesundheit nachhaltig zu fördern, wurden zudem Bewegungsimpulse, Hilfen zum Umgang mit Mental Load und Webinare für einen nachhaltigen Konsum angeboten. Besonders gefreut hat uns das gute Feedback seitens der Mitarbeitenden zu den Angeboten der Fokuswochen.



Hautveränderungen frühzeitig erkennen

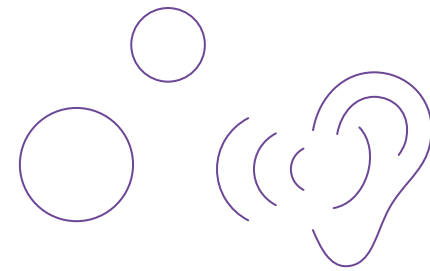
„Zeit für mich“ hieß bei den Fokuswochen auch: Zeit für die Hautgesundheit. Dabei wurde herausgestellt, wie wichtig es ist, die Haut ausreichend zu pflegen und mit entsprechenden Sonnenschutzmitteln zu schützen. Zudem wurde von Mai bis September eine Hautscreening-Aktion angeboten, die sehr gut angenommen wurde: An insgesamt 22 Terminen, verteilt auf 13 Standorte, nahmen rund 650 Mitarbeitende an der Präventionsmaßnahme teil und ließen ihre Haut sprichwörtlich unter die Lupe nehmen. Hautkrebs zählt zu den Krebserkrankungen, die in den vergangenen Jahrzehnten vergleichsweise stark zugenommen haben. Die gute Beteiligung an der Aktion hat uns sehr gefreut, denn: Je frühzeitiger Hautveränderungen erkannt werden, desto besser sind die Heilungschancen.



Risikofaktor Darmkrebs

Die Neuerkrankungsquote bei Darmkrebs in Deutschland ist erstmalig gesunken. Dafür sorgen auch die vielen Präventionsangebote. Trotzdem erkranken jährlich noch rund 60.000 Menschen. Deshalb haben wir im Anschluss an die Fokuswochen auch eine Früherkennungsaktion angeboten: per Test-Sets und mit einer anonymen Auswertung sowie Bereitstellung der Ergebnisse. Fazit des Darmkrebsscreenings: Es wurden fast 600 Testkits angefordert – und damit noch deutlich mehr als im Jahr 2022. Eine sehr positive Entwicklung, denn wenn bereits die Vorstufen rechtzeitig erkannt werden, kann eine Krebsentstehung verhindert werden. Hinzu kommt, dass sich 90 Prozent der Krebsbefunde solcher Screenings in gut therapierbarem Stadium befinden. Regelmäßige Vorsorge kann daher Leben retten.





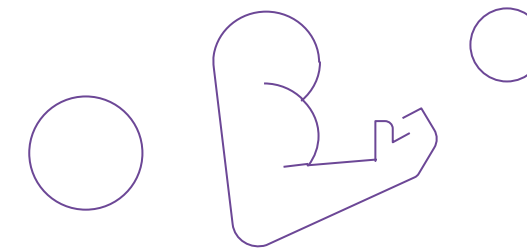
Hörmobil

Einschränkungen des Hörvermögens, vor allem Schwerhörigkeit, ist noch immer ein gesundheitliches Tabuthema. Nur die Hälfte der in Deutschland etwa 15 Millionen Betroffenen, die aufgrund einer ausgeprägten Hörminderung ein Hörgerät bräuchten, nutzen auch tatsächlich eine Hörhilfe. Aufklärung über bestehende Therapiemöglichkeiten, aber auch die Förderung eines inklusiven und gleichberechtigten Miteinanders waren daher der Anlass für die Aktionstage zum Thema Hören. Sie wurden im Mai und im August gemeinsam von der Arbeitsgemeinschaft Inklusion und dem Gesundheitsmanagement an insgesamt zehn Avacon-Standorten veranstaltet. Vor Ort war das HÖRMobil des Deutschen Schwerhörigenbundes. Es bot die klassische Testung zur Überprüfung des Hörvermögens an. Zudem wurde über Rehabilitationsmöglichkeiten oder über gesetzliche Ansprüche auf Kommunikationshilfen für Menschen mit Hörbehinderung informiert sowie Vorträge zu Inklusion und Schwerhörigkeit angeboten. Auch gab es eine große Auswahl an Produktinformationen und Anwendungsbeispielen von kooperierenden Herstellerfirmen sowie externen Dienstleistern zu Anschauungs- und Beratungszwecken. Die Resonanz der rund 170 Teilnehmenden war durchweg positiv. Fast alle angebotenen Termine waren im Vorfeld ausgebucht.



Ausdauer im Test beim Azubi-Tag

Wie bringt man beim Azubi-Tag Spaß und Bewegung zusammen? Ganz einfach: mit dem Carrera® Bike Fahrradwettbewerb, der die Auszubildenden in Goslar ganz besonders begeisterte. Auf der außergewöhnlichen Carrera® Bahn werden die beiden Autos auf der Rennstrecke nicht durch Strom aus der Steckdose angetrieben, sondern durch die Muskelkraft der Radfahrer. Hier heißt es: Wer fixer in die Pedale tritt, kommt als Erster ans Ziel! Die Azubis konnten sich so nicht nur richtig verausgaben, sie erhielten zudem durch eine Fachkraft eine individuelle Beratung zur Verbesserung ihrer Ausdauerleistung. Darüber hinaus konnten sie an diesem Tag bei Übungen mit der Rauschbrille herausfinden, wie stark Alkohol das Reaktionsvermögen beeinträchtigt. Ein spannender Tag mit Spaß und einem tollen Gemeinschaftserlebnis.



Erfolgsrezept „Hansefit“

Die Erfolgsgeschichte „Hansefit“ begann 2023: Im Januar startete die Kooperation mit einem der führenden Firmenfitness-Anbieter in Deutschland mit der Anmeldung von 341 Mitarbeitenden der Avacon. Sie können nicht nur das klassische Fitnessangebot nutzen, sondern auch viele Angebote von Verbundpartnern wie Sauna, Tanzschule, Yoga, SUP und anderes mehr. Aus 341 wurden bis Ende des Jahres 2024 fast 1.000 Mitglieder, die mit rund 3.000 Check-ins ihren Einsatz unter Beweis stellten. Aus der Pilotphase entstand ein Erfolgsrezept, das sich in mehrfacher Hinsicht auszahlt. Das Angebot zur Unterstützung der individuellen Gesundheitsförderung ist gut anwendbar und wird intensiver genutzt als prognostiziert. Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden sind sehr gut und zeichnen „Hansefit“ als Erfolgsprojekt aus. Auch im Rahmen der Mitarbeitergewinnung zahlt sich das Angebot aus und steigert unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

341

Mitglieder
Januar 2023

1500

Check-ins
Januar 2023

943

Mitglieder
Dezember 2024

3000

Check-ins
Dezember 2024



Aufklären, informieren, unterstützen

Der Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz im April war auch für uns Anlass, um das Thema bei Avacon wieder stärker ins Bewusstsein zu bringen. Denn wir alle sind gesundheitlichen Risiken ausgesetzt: bei der Arbeit, aber auch zu Hause oder sogar beim Sport. Aufklärung und Information sorgen dafür, dass jede und jeder gesund und sicher zur Arbeit und wieder nach Hause kommt. Regelmäßig und auf vielen unterschiedlichen Wegen schulen und sensibilisieren wir daher die Mitarbeitenden in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung. An diesem Tag übrigens mit zwei wichtigen Fachvorträgen zu Resilienz sowie zum Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Gesundheit, an denen insgesamt 250 Zuhörende teilnahmen.



Videopodcasts mit tollen Gästen

Von anderen lernen, spannende Lebensgeschichten hören, sich inspirieren lassen. Das und viel mehr bieten unsere Videopodcasts. So stand unter anderem das Thema Arbeitssicherheit im Fokus. Daniel Plötz sprach mit Christian Bergholz über die Rolle als Sicherheitsbeauftragter und seine damit verbundenen Aufgaben.

Erstmalig hatte Daniel Plötz für den Podcast auch einen externen Gast eingeladen. Dr. Marcel Haak ist Geschäftsführer der Energiewerke Isernhagen – und von einer starken Seheinschränkung betroffen. Für ihn ist das aber kein Anlass, sich zurückzuziehen, sondern weiterhin seine Träume zu verfolgen nach dem Motto: „Einfach leben – selbstverständlich.“ Eine tolle Folge, die Mut macht.



Führungskräfte-Onboarding in Sachen Gesundheit

Als Unternehmen übernehmen wir Verantwortung für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Bedarfe frühzeitig zu erkennen und zielgerichtete Angebote zu kreieren. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, Führungskräfte bereits im Onboarding umfassend zu schulen: über Hintergründe, Inhalte und Bedeutung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) und Arbeitsmedizinischer Betreuung. Von Beginn an sensibilisiert und mit unseren zahlreichen Maßnahmen vertraut, sind sie wichtige Multiplikatoren unserer Gesundheitskultur.



Inhalte des Onboardings

- Aktuelle Statistiken und Gesundheitsberichte
- Führungsaufgabe „Gesundheit“
- Handlungsempfehlungen
- Gesundheitsbaukasten (Angebotsportfolio der Avacon zu BGM-Maßnahmen)
- Kampagnen
- Psychische Gesundheit
- Arbeitsmedizin: Gefährdungsbeurteilung, Eignungs- und Vorsorgeuntersuchungen, Suchtprävention und -intervention
- Ansprechpartner

2.2 | Zukunft der Arbeit

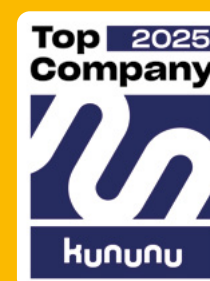


Unsere Ziele:

- Wir steigern die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und unsere Attraktivität als Arbeitgeber.
- Wir stellen hochwertige Angebote zur zielgerichteten, bedarfsorientierten Qualifikation bereit.



Avacon ist Top-Arbeitgeber



Avacon mehrfach als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet

Das Bewusstsein für soziale Verantwortung und ethische Standards in der Wirtschaft ist mittlerweile ein zentraler Baustein des Employer Brandings. Gerade deshalb sind die Auszeichnungen, die Avacon 2024 erhalten hat, so wichtig.

Bereits seit 2022 vergibt das Arbeitgeberbewertungsportal kununu das Arbeitgebersiegel Top Company. Auf der Online-Plattform können nicht nur Azubis und Mitarbeitende ihre Bewertung hinterlassen, sondern Bewerberinnen und Bewerber unter anderem auch den Recruitingprozess beurteilen. Wir freuen uns sehr, dass wir das Siegel seit 2022 tragen dürfen – und auch 2025 wieder ausgezeichnet wurden. Damit gehört Avacon zu den rund fünf Prozent der beliebtesten Arbeitgeber bei kununu. Insbesondere werden auf dem Portal die kollegiale, familiäre und wertschätzende Zusammenarbeit bei der Avacon hervorgehoben, die Flexibilität und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie die Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen.

Schön, dass so viele der Kolleginnen und Kollegen ihre Bewertung auf kununu abgegeben haben! Darüber hinaus wurden wir als „Most Responsible Employer“ ausgezeichnet. Das Siegel hat kununu in Kooperation mit dem ZEIT-Verlag als grundlegende Orientierung für potenzielle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entwickelt.

Für 2024/2025 wurden erstmals die 1.000 verantwortungsvollsten Arbeitgeber in Deutschland ermittelt, die nicht nur die berufliche Entwicklung und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden fördern, sondern auch deren persönliche Entfaltung und Zufriedenheit unterstützen. Dafür wurden über 300.000 Arbeitgeberprofile und mehr als fünf Millionen Bewertungen von Mitarbeitenden auf der Plattform kununu analysiert. Mit unserem Engagement im Bereich soziale Verantwortung tragen wir so auch entscheidend zur Wettbewerbsfähigkeit der Avacon bei.



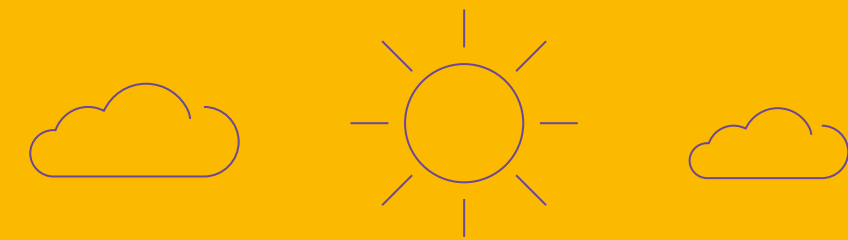


Projekt Klimathon – aktiver Umweltschutz

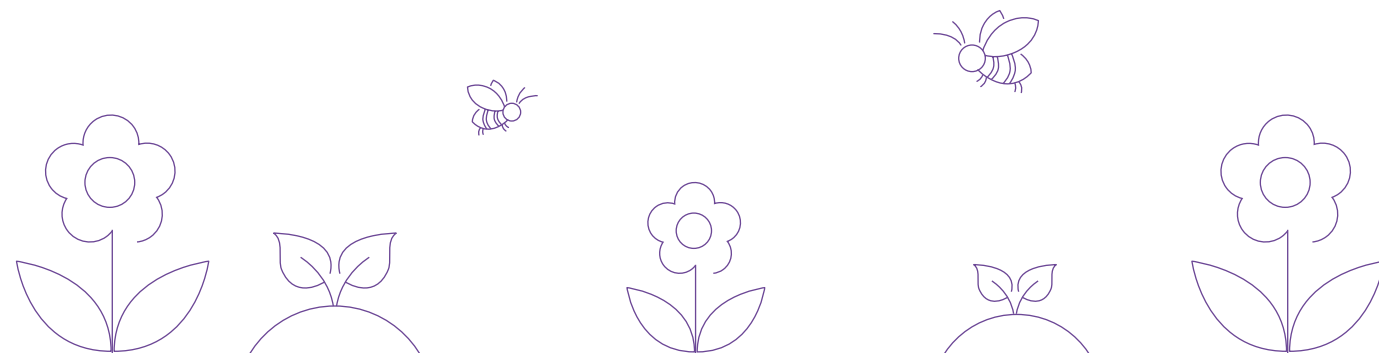
Wie kann man die Zukunft der Arbeit nachhaltig gestalten? Zum Beispiel, indem man die Auszubildenden und dual Studierenden für das Thema Umwelt- und Artenschutz sensibilisiert. Anfang September fanden deshalb wieder die Klimatage der kaufmännischen Ausbildung statt. Das Projekt Klimathon bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.

Den Start machte die Safety Academy, die das Thema Arbeitssicherheit in der Verwaltung auf spannende Weise beleuchtete. Die Referenten für Nachhaltigkeit hielten einen inspirierenden Vortrag über die Nachhaltigkeitsinitiativen bei Avacon. Im Anschluss arbeiteten die Teilnehmenden in Gruppen, entwickelten eigene Definitionen von Nachhaltigkeit und präsentierten ihre Ergebnisse. Der zweite Tag stand ganz im Zeichen praktischer Arbeit: Nach einem aufschlussreichen Vortrag von Valentin Sommer über Biodiversität bauten die Azubis zahlreiche Nistkästen, die im gesamten Netzgebiet verteilt wurden und einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten.

Der Klimathon war eine großartige Gelegenheit, sich aktiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und eigene Ideen zur Förderung von Umweltschutz und Artenschutz zu entwickeln. Besonders stolz sind wir darauf, wie engagiert und kreativ alle an den Projekten mitgearbeitet haben. Das gilt übrigens auch für den Weltaufräumtag, an dem sich die Ausbildungsstandorte beteiligt haben (siehe dazu S. 75).



#Klimathon



Soziale Verantwortung

2.3 | Diversität



Unsere Ziele:

- Wir steigern die Frauenquote auf Executive-Positionen und den Anteil weiblicher Führungskräfte bis 2030 auf 30 Prozent.
- Integration schwerbehinderter Mitarbeitenden fördern und Mitarbeitende langfristig gesund halten.



Chancengleichheit beginnt bei der Bewerbung

Nachhaltigkeit in der Unternehmenskultur kann nur gelingen, wenn wir innovativ sind und flexibel reagieren – auf Trends, wirtschaftliche Veränderungen und auch den gesellschaftlichen Wandel. Daher fördern wir bei Avacon eine Kultur von Diversität, Inklusion und damit Chancengleichheit in allen Unternehmensbereichen. Aktuell haben rund 15 Prozent der Weltbevölkerung eine Behinderung. Diese Zahl wird aufgrund des demographischen Wandels und des Alterns der Gesellschaft besonders in Europa steigen. Diese Menschen mit ihrem Potenzial einzubinden, sehen wir als wichtige Aufgabe.

Etwa beim Recruiting: Wir schreiben nun alle Stellen auch auf der Plattform myAbility aus. Sie richtet sich vor allem an Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen, die hier gezielt nach entsprechenden Stellenangeboten suchen können. MyAbility ist ein Social Enterprise, das sich für eine chancengerechte und barrierefreie Gesellschaft einsetzt.

Es begleitet Unternehmen bei der Weiterentwicklung einer inklusiven Unternehmenskultur, betreibt das größte deutschsprachige Unternehmensnetzwerk Europas zum Thema Inklusion und unterstützt beim Einstieg ins Berufsleben. In Kombination mit einem ausgeprägten wirtschaftlichen Verständnis und Know-how schafft myAbility professionelle Lösungen, die Social Impact generieren, messbar und wirtschaftlich nachhaltig sind.

Auch auf die Inklusion von Jugendlichen mit Behinderungen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen legt die Avacon ein besonderes Augenmerk. Wir kümmern uns um Chancengleichheit und berücksichtigen Bewerbungen von Jugendlichen mit Behinderungen in besonderem Maße. Wir gestalten den gesamten Prozess barrierefrei. Wir zeigen Präsenz, sensibilisieren unsere Mitarbeitenden und ermöglichen eine offene Kommunikation zur Inklusion.

Fünf Jahre Gestalterinnen-Netzwerk

2019 mit einer vagen Idee gestartet, konnte das Gestalterinnen-Netzwerk jetzt sein fünfjähriges Jubiläum feiern. Das Ziel des Networking-Tools: den Kolleginnen die Möglichkeit geben, sich über alle Hierarchieebenen und Standortgrenzen hinweg kennenzulernen, auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Im November wurde der Geburtstag im Rahmen des Gestalterinnen-Campus in Helmstedt gefeiert.

Rund 370 Kolleginnen folgen der Community mittlerweile – Tendenz steigend. In Workshops und Seminaren werden aktuelle Themen beleuchtet wie etwa Kommunikation, Schlagfertigkeit, Resilienz, Gesundheit oder Finanzen. Auf der Agenda für 2024 standen wieder vielfältige Themen. So ging es unter anderem um das Thema Hormone in Balance mit vielen Infos zu hormongesunden Ernährungs- und Lebensstilgewohnheiten. In einem Webinar erhielten die Frauen Einblick in die Psychologie der Veränderung. Es gab Impulse aus dem Stressmanage-

ment sowie dem Resilienz- und Achtsamkeitstraining, um den individuellen Umgang mit Veränderungen zu optimieren. Im Rahmen von „Lust auf Führung“ ging es um den Austausch mit erfahrenen weiblichen Führungskräften und die Beleuchtung eigener Potenziale dafür.

Diese und viele weitere Aktivitäten dienen dazu, Wissen aktiv einzubinden, das Netzwerk für mehr Transparenz im Unternehmen zu nutzen und sichtbar zu machen, an welchen tollen Aufgaben und Projekten die Kolleginnen arbeiten. Das Gestalterinnen-Netzwerk ist übrigens auch ein Teil des konzernweiten women@E.ON-Netzwerkes, sodass auch ein Austausch mit anderen deutschen und internationalen Kolleginnen möglich ist. Beim Jubiläum selbst wurde über das Thema Mut gesprochen, neue Ideen entwickelt und fleißig Networking betrieben.



Video zur Veranstaltung

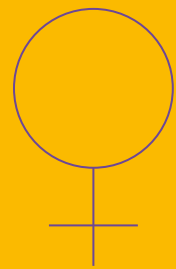


„Eine großartige Möglichkeit, um sich auf Augenhöhe auszutauschen und zu unterstützen, Ideen zu entwickeln und sich ein themenübergreifendes Netzwerk aufzubauen. Ich fand beeindruckend, wie groß die Resonanz in diesem Jahr war und wie viele neue Kolleginnen wir zur Teilnahme begeistern konnten.“

Linda Rudel,
Abteilungsleiterin Einkauf
technische Energielösungen

Karrieremöglichkeiten für Frauen

Bereits im Recruiting achten wir darauf, gezielt Frauen anzusprechen und für uns zu gewinnen, um im weiteren Schritt die Diversität in der Belegschaft zu steigern. Der Erfolg gibt uns recht: Ein Viertel der insgesamt 8.500 Bewerbungen erhielten wir im Jahr 2024 von Frauen. Diese Quote ist umso erstaunlicher, da wir hauptsächlich Stellen in technischen Bereichen ausgeschrieben hatten. Gerade dort, wo unsere Belegschaft am stärksten wächst, konnten wir Frauen auf uns aufmerksam machen. Besonders gefreut hat uns, dass wir den Frauenanteil von 25 Prozent bei den Einstellungen fortsetzen konnten und uns somit auf dem richtigen Weg befinden, die Frauenquote im Unternehmen weiter zu erhöhen.



30 Prozent

Frauenanteil als Ziel in der Gesamtbelegschaft und auf allen Führungsebenen bis 2030

Weitere Zahlen zeigen: Wir sind im Bereich Frauenquote gut aufgestellt:

- Derzeit haben wir in der Gesamtbelegschaft eine Frauenquote von 22 Prozent.
- Mit einem Anteil von 67 Prozent machen erstmals Frauen bei den Trainee-Einstellungen die Mehrheit aus.
- Wir haben zudem 16 Prozent weibliche Azubis in der Ausbildung.
- Die Frauenquote in Auswahlverfahren für Führungspositionen liegt bei 24 Prozent sowie bei 38 Prozent in unseren Talentpools für Führungspositionen.
- Von der Abteilungsleiter- bis zur Vorstandsebene sind bereits jeweils mindestens 19 Prozent Frauen in Führung.

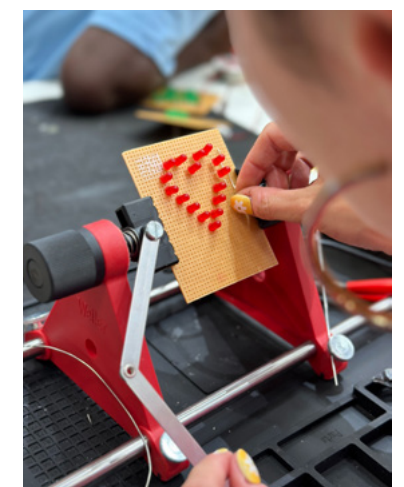


Avacon erstmalig auf der Ideen-Expo 2024

„Mach doch einfach“, das war das Motto der IdeenExpo 2024, die alle zwei Jahre auf dem Messegelände Hannover Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik erlebbar macht. In diesem Jahr war zum ersten Mal auch Avacon vertreten – mit zwei Ständen im Energiefeld und dem GirlsMINT Camp sowie der neuen Arbeitgebermarke. Wir informierten Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, aber auch Fachkräfte und Berufserfahrene über Ausbildungs-, Job- und Karrieremöglichkeiten in der Energiebranche.

Auf dem Hauptstand gab es neben Infotafeln und Informationen zum Stromnetz auch interaktive Exponate wie eine VR-Brille. Einen genauen Einblick in ihren Arbeitsalltag sowie Tipps zum Berufsstart gaben unter anderem Avacon-Trainees, -Auszubildende sowie -Recruiter. Highlight des Standes war das Avacon-Smoothie-Bike, bei dem durch reine Muskelkraft ein frischer gesunder Smoothie hergestellt wurde. Interessierte konnten zudem in der gemütlichen Recruiting-Ecke mit Verantwortlichen aus dem Personalbereich über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten bei Avacon sprechen und gleichzeitig ihre Kontaktdaten hinterlegen.

Am Stand im Girls-MINT-Bereich ging es darum, junge Frauen für MINT-Berufe bei Avacon zu begeistern und die Frauenquote in Ausbildung zu erhöhen. Dort konnte eine personalisierte Avacon-Windenergieanlage aus Holz gedruckt, gelötet und zusammengebaut werden. Der Andrang war enorm: mehr als 120 Windenergieanlagen sind in der Woche entstanden. Richtig gut kam auch das Avacon-Holzhaus mit solarbetriebenen Nachtspeicher an: Besuchende aller Altersklassen bastelten gemeinsam mit unseren fleißigen Helfenden über 380 Häuser zusammen. Einige haben zusätzlich ihr Geschick im Lötens unserer LED-Platine bewiesen. Ein Tag mit viel Spaß, neuen Impulsen – und vielen Interessenten!



Machen!



In diesem Zusammenhang konnte auch unsere Risikoanalyse noch weiter verbessert werden. Künftig wollen wir zudem den Ansatz für Menschenrechte noch weiter optimieren und automatisieren, um die Einhaltung rechtlicher Anforderungen und bevorstehender Änderungen wie beispielsweise das „Corporate Sustainability Digital Disclosure District“ (CSDDD) sicherzustellen. Zugleich soll die Durchführung und Interaktion mit Lieferanten vereinfacht werden.

Zahlreiche und auch immer wieder neue Maßnahmen sorgen konzernweit dafür, Risiken entlang der Wertschöpfungskette zu identifizieren und Verstöße zu vermeiden. So haben wir zum Beispiel einen effizienteren, automatisierten Onboarding-Prozess entwickelt. Dieser vereinfachte Prozess ermöglicht mehr Transparenz und Schnelligkeit bei der Überwachung unserer Lieferketten. Auf diese Weise möchten wir in einem volatilen Umfeld sicherstellen, dass unsere Lieferanten auch weiterhin die E.ON-Standards für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) sowie Menschenrechte einhalten.

Einen weiteren wichtigen Schritt sind wir bei der Erhebung der CO₂-Emissionen gegangen: durch Nutzung der Primärdaten unserer Lieferanten und Schaffung von Transparenz über deren Nachhaltigkeitsaktivitäten. Schrittweise holen wir im Konzern von unseren wichtigsten Lieferanten nicht nur deren CO₂-Absenkpfade ein, sondern auch die CO₂-Emissionen, die durch von uns bezogene Produkte verursacht werden. Die Emissionsdaten werden anschließend in eine CO₂-Heatmap integriert.

Circular Place für mehr Kreislaufwirtschaft

Die einfachste Form Ressourcen zu schonen ist es, nicht mehr genutzte Anlagen, Komponenten und Materialien wiederzuverwenden. Genau dafür wird innerhalb der E.ON-Gruppe die Plattform Circular Place konzipiert, die im Sommer 2025 in die Testphase geht. Ob nicht genutzte „Lagerhüter“, falsch bestellte Produkte oder speziell für Projekte angeschaffte Anlagen – sie alle können von anderen E.ON-Einheiten erworben werden. Damit sollen ein Beitrag zur Reduktion des Rohstoffbedarfs bei E.ON geleistet, Lager- und Entsorgungskosten eingespart sowie das Bewusstsein für die Kreislaufwirtschaft bei E.ON geschaffen werden.



Soziale Verantwortung

2.4 | Lieferantenmanagement

Automatisierte Abläufe für mehr Transparenz

Die Anforderungen an unsere Lieferanten steigen: Neben einzuhaltenden sozialen und ökologischen Standards wird auch das Reporting immer anspruchsvoller. Es werden mehr Informationen in kürzerer Zeit benötigt, was eine neue Art der Zusammenarbeit und Risikoanalyse erfordert.

Unser Ziel:

Sicherstellen, dass die Lieferanten die E.ON-Standards für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) sowie die Menschenrechte einhalten.



2.5 | Gesellschaftliches Engagement



Unsere Ziele:

- **80 Prozent unserer Sponsoring-aktivitäten zahlen jährlich auf nachhaltige Projekte und Initiativen ein.**
- **Ausbau des gesellschaftlichen Engagements von Mitarbeitenden durch Ehrenämter über Ausbildung, Trainees und im Rahmen von Teamevents.**

Bäume pflanzen – Klima schützen

Ehrenamtlich engagieren für Natur und Klima: Bei gleich mehreren Baumpflanzaktionen haben Beschäftigte von Avacon nicht nur die Umwelt geschützt, sondern sind auch als Team noch mehr zusammengewachsen.

Bereits seit einigen Jahren engagiert sich unter anderem Avacon Wasser mit Aufforstungsprojekten im Bereich Klimawandel. Anlässlich des Weltwassertages 2024 hatte sie gemeinsam mit dem Wasserforum Lüneburg zu einer Baumpflanzaktion in ein Waldgebiet zwischen Oedeme und Reppenstedt eingeladen. Neben Mitgliedern des Wasserforums sowie Mitarbeitenden der Avacon hatte sich auch eine Klasse der Grundschule Kreideberg eingefunden. Mit großem Engagement packten die Schülerinnen und Schüler mit an und pflanzten einen Setzling nach dem anderen – eine Aktion, die nicht nur Spaß machte, sondern auch Wissen über Natur- und Klimaschutz vermittelte.

Auch in Wennigsen/Deister wurde fleißig gepflanzt. Kolleginnen und Kollegen der Avacon sowie weiterer E.ON-Gesellschaften engagierten sich aktiv für den Umweltschutz: Insgesamt pflanzten sie über 600 junge Weißtannen! Die Baumart wird oft als „Umweltbaum“ bezeichnet, gilt als besonders klimaresistent und soll die Widerstandsfähigkeit des Waldes angesichts von Trockenheit, Stürmen und anderer Umweltbedingungen stärken. Die Baumpflanzaktion fand im Rahmen eines Netzwerktreffens der E.ON-Gesellschaften statt und wurde in enger Zusammenarbeit mit der Forstgemeinschaft Wennigsen organisiert.

Bei #AvaconLäuft wiederum halfen Mitarbeitende der Avacon dem Harzklub e. V., eine zur Bepflanzung vorgesehene Waldfläche zu beräumen (mehr dazu auf Seite 74).



Das Erdmannprojekt – für den Wald von morgen

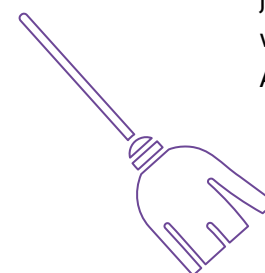
Monokulturelle Wälder leiden besonders unter den Folgen des Klimawandels, da sie weniger anpassungsfähig sind. Das „Erdmannprojekt 2030“ hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, bis 2030 mindestens 50 Hektar naturferner Kiefern- und geschädigter Fichtenwälder zu strukturreichen Laub-Nadel-Mischwäldern umzubauen. Gemeinsam mit freiwillig Helfenden und Sponsoren sollen jährlich 5-10 Hektar Wald mit verschiedensten Verjüngungsmethoden bearbeitet werden. Von Naturverjüngung über Saaten bis zu Pflanzungen nutzt man dabei vielfältige Wege zu einem gesunden, stabilen Wald. Ein zukunftsweisendes Projekt, das wir beim Forstamt Nienburg tatkräftig unterstützten.

Mehr über das Erdmannprojekt 2030 erfahren Sie hier:



Weltaufräumtag in der Altmark

Auch das ist Nachhaltigkeit: Avacon setzte sich im Rahmen des World Cleanup Days für eine saubere Umwelt ein. Mitte September fand im Altmarkkreis Salzwedel dazu eine Aktionswoche statt. 14 Schulen, 17 Kitas, 4 Horte und 11 Feuerwehren befreiten gemeinsam den Altmarkkreis von Müll. Den Startschuss dazu gab Landrat Steve Kanitz, der die Schirmherrschaft für diese Aktion übernommen hatte. Avacon unterstützt das Projekt zusammen mit der Deponie GmbH und den Wirtschafts-junioren Altmark. Aber auch an zahlreichen anderen Standorten der Avacon-Gruppe waren viele Kolleginnen und Kollegen freiwillig im Einsatz. Mehr zur Beteiligung der Avacon beim Weltaufräumtag auch auf Seite 75.





Gutes tun mit „Tatsache“

Mit dem Förderprogramm „Tatsache“ unterstützt Avacon soziale Projekte im Netzgebiet. Bis zu 16 Stunden im Jahr stellen wir Mitarbeitende von der Arbeit für gesellschaftliches Engagement frei. Das Programm „Tatsache“ orientiert sich dabei an den Fokusthemen der gesellschaftlichen Verantwortung: Klimaschutz, Energie für Bedürftige sowie nächste Generation. So halfen beispielsweise – zusammen mit Organisator und Avacon-Mitarbeiter Christian Braun – über ein Dutzend Kolleginnen und Kollegen dabei, die Spielgeräte an der Rudolf-Dießel-Schule, einer Förderschule für geistige Entwicklung im Landkreis Helmstedt, zu erneuern. Holz bekam einen neuen Anstrich, Teile wurden ausgetauscht, Fußmatten erneuert – und das Team super verpflegt von der „Schülerfirma“.

Ebenfalls im Rahmen von „Tatsache“ wurde an der Grundschule Lüneburger Damm ein Handballaktionstag organisiert. Zusammen mit zwei Studenten und fünf älteren Schülerinnen und Schülern aus höheren Jahrgängen organisierte Avacon-Mitarbeiter Florian Müller den Aktionstag für die zweiten Klassen. Der Handballverband Niedersachsen nahm die Veranstaltung sogar zum Anlass, daraus einen sogenannten „Demo-Tag“ zu machen.



Mit dem Aktionstag wurde nicht nur Lust auf den Handballsport geweckt, sondern auch Spaß an Bewegung. Die Kinder waren hellauf begeistert.

Beim Sozialen Tag der Abteilung Kundenbetreuung Innendienst (WKI) im Matthias-Claudius-Haus in Oschersleben hatten die Mitarbeitenden Gelegenheit, die vielfältigen Arbeitsbereiche der Stiftung zu erleben und gleichzeitig einen aktiven Beitrag zu leisten. Sie erhielten umfassende Informationen zur Stiftung und detaillierte Einblicke in die verschiedenen Werkstatthallen der Einrichtung: von der Töpferei und Tischlerei über Metallverarbeitung und Industriemontage bis hin zu Wäscherei und Verpackung. Nach einem gemeinsamen Mittagessen arbeiteten die Avacon-Mitarbeitenden in den Werkstätten mit: Dazu gehörten Vorbereitungen für den bevorstehenden Weihnachtsmarkt, das Dämpfen und Plätten von Wäschestücken in der Wäscherei oder die Montage von Fernsehsoundboxen. Der Tag eröffnete neue Perspektiven und zeigte, wie wichtig es ist, Inklusion und Teilhabe aktiv zu leben.

Avacon sponsert Tangermünder Elbdeichmarathon

Über 30 Kolleginnen und Kollegen verschiedenster Bereiche und Standorte sowie einige Ehemalige gingen beim 14. Tangermünder Elbdeichmarathon an den Start. Avacon war wieder als Hauptsponsor und mit einem eigenen Lauf-Team vertreten. Bei Sonnenschein und kühlen sechs Grad ging es in die Halbmarathon-Runde. Sie führt über den Elberadweg durch die Ortschaften Schelldorf, Buch und Bölsdorf. Idyllisch ging es vorbei an Pferdekoppeln durch die Elbauenlandschaft. Der Wendepunkt befand sich in Schelldorf. Umrahmt wurde das Laufereignis von einem tollen Programm für die ganze Familie und die Region.



Spenden sammeln beim Rethener Feierabendlauf

Ganz im Zeichen der Wohltätigkeit stand auch im Jahr 2024 der Rethener Feierabendlauf, der sein zehnjähriges Jubiläum feierte. Ein Teil der Startgebühren sowie eine großzügige Spende der Avacon kamen dem Kinder- und Jugendhaus Barbara der Stiftung Bethel zugute. Das Laufereignis wurde organisiert vom Ausbildungszentrum der Avacon in Laatzen. Die Teilnehmenden konnten zwischen einer Fünf-Kilometer-Strecke zum Laufen oder Walken sowie einer zehn Kilometer langen Laufstrecke wählen. Start und Ziel des Feierabendlaufs befanden sich auch in diesem Jahr am Ausbildungszentrum in Rethen.



Avacon tritt beim B2Run an

Sportlich aktiv sein, den Teamgeist stärken und auch noch etwas für den guten Zweck tun. Das ist das Ziel des B2Run in Hannover. Kolleginnen und Kollegen der Avacon Natur und Avacon Connect nahmen an dem Firmenlauf teil, der unter dem Motto #gemeinsamaktiv für Unternehmen aus der Region angeboten wird. B2Run unterstützt unter anderem die DKMS im Kampf gegen Blutkrebs. Pro Team wird zudem ein Baum gepflanzt. Direkt vom Büro ging es um 18 Uhr auf die Laufstrecke, die sich sechseinhalb Kilometer entlang des Maschsees zieht. Die anschließende After-Run-Party bot nach der Siegerehrung Raum für Feiern und Networking bei Musik.

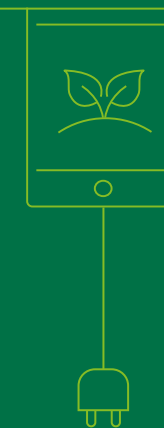




Klima- und Umweltschutz sind zentrale Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Dazu zählen der Erhalt von Arten und ihren Lebensräumen, die Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks sowie der effiziente Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Als Energieversorger treiben wir daher die Dekarbonisierung unserer Geschäftsfelder bereichsübergreifend voran. Wir unterstützen zudem zahlreiche Projekte, die Ökosysteme wiederherstellen oder schützen, Umweltverschmutzung vermeiden und zu mehr Naturschutz beitragen.

Klima- und Umweltschutz



“Unsere konstanten Anstrengungen im Umwelt- und Klimaschutz tragen Früchte: Durch wegweisende Maßnahmen und Investitionen in unseren Verteilnetzen gestalten wir aktiv den Weg zu einer klimafreundlichen Gesellschaft.”

Rainer Schmittiel,
Vorstand Technik

3.1 | Klimaneutralität



Unser Ziel:

**Forcierung Klimaneutralität der gesamten
Avacon-Gruppe Scope 1 und Scope 2 bis 2030.**

Gebäude im Energie-Check

Avacon möchte seine Liegenschaften zukunftssicher und energieeffizient gestalten. Zu diesem Zweck wurde der Gebäudebestand auf die Einhaltung des Gebäudeenergiegesetzes überprüft. Darüber hinaus wurden Möglichkeiten untersucht, den Standard eines BEG-/KfW-Effizienzhauses EH 40 zu erreichen. Auf Basis der Untersuchungsergebnisse setzen wir in den kommenden Jahren an verschiedenen Standorten umfassende Baumaßnahmen um.

Ressourcen schonen mit LEDs

Viele einzelne Maßnahmen tragen in Summe zu großen Einsparungen beim Stromverbrauch bei. An den Standorten Lüneburg und Schöningen etwa kommt durchweg LED-Technik zum Einsatz. Damit sind Energieeinsparungen von bis zu 80 Prozent gegenüber alter, bestehender Beleuchtungstechnik möglich. Die Bürobeleuchtung an den Decken wurde zudem mit Helligkeitsregelung und Bewegungserkennung versehen. Am Standort Sarstedt wurde die Hofbeleuchtung komplett auf LED umgerüstet. Insgesamt können mit diesen drei Maßnahmen etwa 13.000 Kilowattstunden Strom und somit fast 5.000 Kilogramm CO₂ pro Jahr eingespart werden.

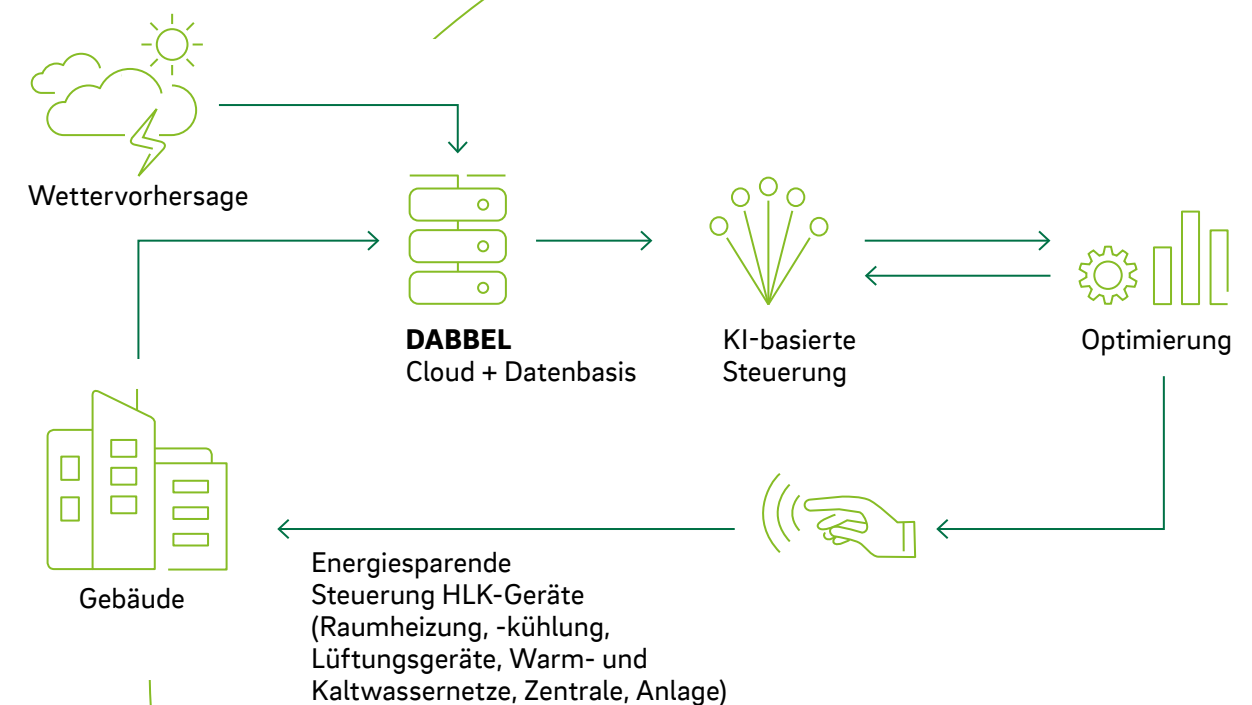
70-80%

**Energieeinsparung gegenüber
alter Beleuchtungstechnik**

KI spart Energie und Kosten

Circa 15 Prozent weniger Energieverbrauch und eine Kostensenkung von rund 10.400 Euro. Das ist das Ergebnis eines Pilotprojekts mit dem sogenannten DABEL-Ansatz am Standort Salzgitter. Die Technologie ergänzt die manuelle Steuerung der Gebäudeleittechnik durch künstliche Intelligenz, um Heizungs-, Lüftungs- und Klimasysteme autonom und in Echtzeit zu steuern. Der Algorithmus modelliert das Gebäude zu jeder Zeit, erkennt den Kontext in Echtzeit – wie etwa die CO₂-Werte oder die Luftfeuchtigkeit in jedem Bereich des Gebäudes – und passt die Regelungsentscheidungen der Systeme entsprechend an. DABEL hat sich mit dieser guten Bilanz bewährt, denn die ökologischste und ökonomischste Kilowattstunde ist diejenige, die nicht verbraucht wird. Der Clou dabei: DABEL finanziert sich aus den vermiedenen Energiekosten und führt so für beide Seiten zu einem wirtschaftlichen Vorteil. Eine Technologie mit Zukunft.

Funktionsweise DABEL



Unser Weg zur Klimaneutralität

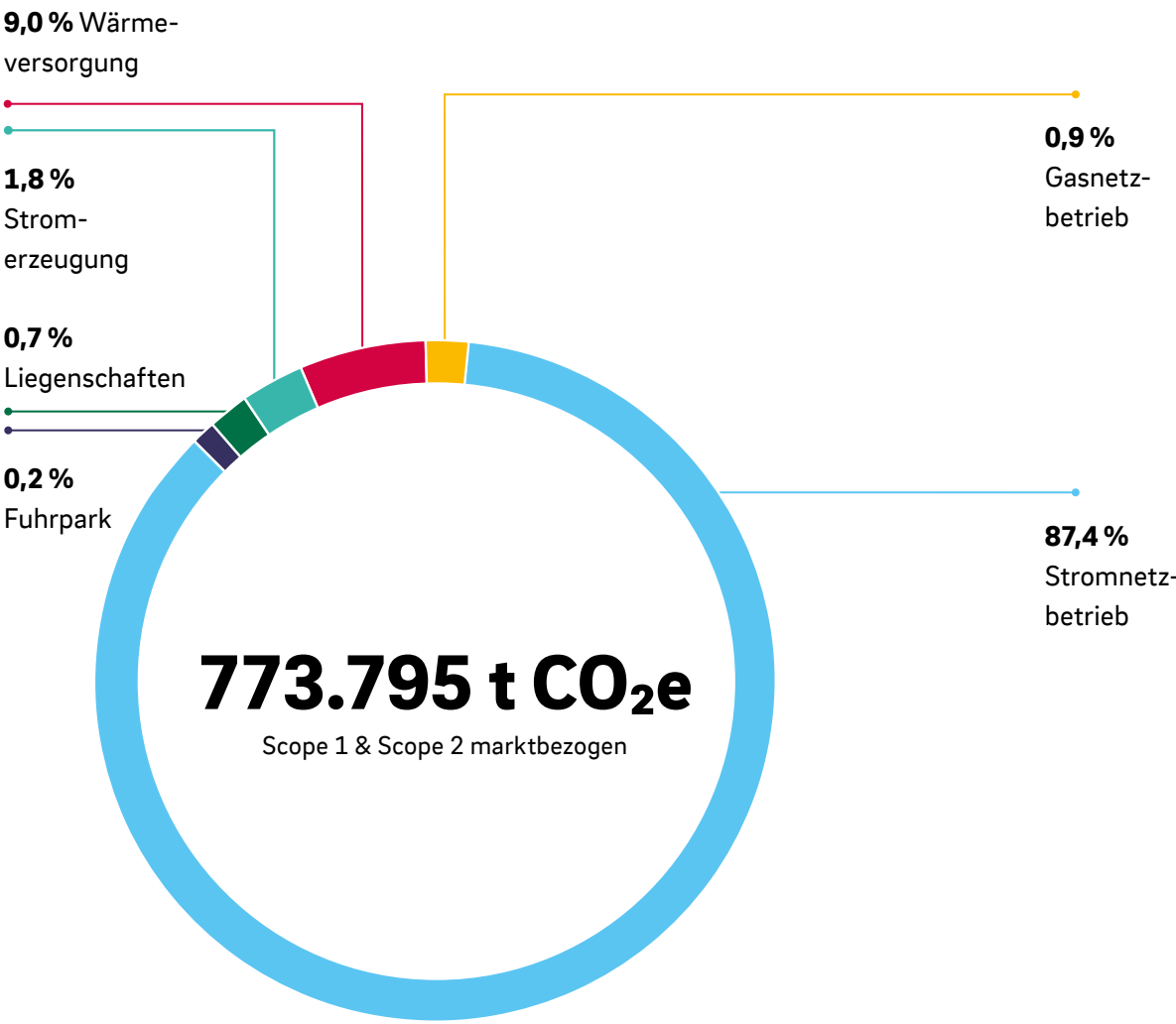
Strategische Maßnahmen zur CO₂-Senkung

Grüne Wärme- und Stromversorgung unserer Kundinnen und Kunden

Wärme- und Stromerzeugung basieren schon heute zum Teil auf regenerativen Energien – dies soll weiter ausgebaut werden.

Erneuerbare Energien für Fuhrpark und Liegenschaften

Sukzessiver Umstieg auf grüne Versorgung unserer Liegenschaften und Elektromobilität bei PKWs und Nutzfahrzeugen.



Gasnetzbetrieb

CO₂-Emissionen, die aus der Beheizung sowie der Stromversorgung unserer technischen Anlagen resultieren.

Stromnetzverluste

Der Löwenanteil der CO₂-Emissionen entsteht durch den physikalisch bedingten Widerstand unserer Stromnetze. Dieser führt zwangsläufig zu Netzverlusten, die ausgeglichen werden müssen, damit bei den Kundinnen und Kunden die korrekte Menge ankommt. Wir setzen uns als Netzbetreiber dafür ein, dass wir die Verlustenergiebeschaffung rechtlich auf Erneuerbare Energien umstellen dürfen, damit wir unsere Netze klimaneutral betreiben können.

Weshalb ist der CO₂-Fußabdruck im Vergleich zum Vorjahr gestiegen?

Der Anstieg begründet sich maßgeblich durch die Verschlechterung des angewandten Emissionsfaktors auf Stromnetzverluste (deutschlandweiter Energiemix).



- Scope 1:** Direkte Emissionen aus eigener Geschäftstätigkeit
- Scope 2:** Indirekte Emissionen in Verbindung mit Avacons Strom- und Wärmeverbrauch
- CO₂e:** CO₂-Äquivalente





Klima- und Umweltschutz

3.2 | Aktiver Natur- und Umweltschutz

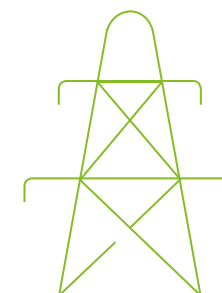


Unsere Ziele:

- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung von Ökosystemen
- Förderung der biologischen Vielfalt

Wertvolle Artenvielfalt am Umspannwerk

Freie und ungenutzte Flächen in kostbaren Lebensraum für Insekten und Kleintiere verwandeln – das ist die Aufgabe eines Pilotprojekts in Barsinghausen. Auf den Freiflächen des dortigen Umspannwerks entstand ein Mikrohabitat. Fünf Schlüsselstrukturen waren bei der Umsetzung entscheidend: Blumenwiese und Brache mit dem größten Platzbedarf, Totholz, Feuchtmulde und Nisthügel. Eine ideale Kombination – insbesondere für Arten, die verschiedene Teillebensräume in direkter Nachbarschaft benötigen wie etwa Nistplatz und Nahrungsquelle.



Exkurs:

Mit dem Ökologischen Trassenmanagement (ÖTM) erhalten wir ebenfalls vielfältige Biotope mit idealen Lebensräumen für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Bei dieser ökologisch sinnvollen Art der Bewirtschaftung von Trassenverläufen wird mit den Jahren durch eine häufige, aber extensive Pflege ein geschlossener Bestand aus langsam wachsenden Baum- und Straucharten herausgepflegt. Auf über einem Drittel der geeigneten Flächen in unserem Netzgebiet haben wir bereits ÖTM etabliert und den Weg zur vollständigen Umsetzung mittelfristig fest eingeplant.

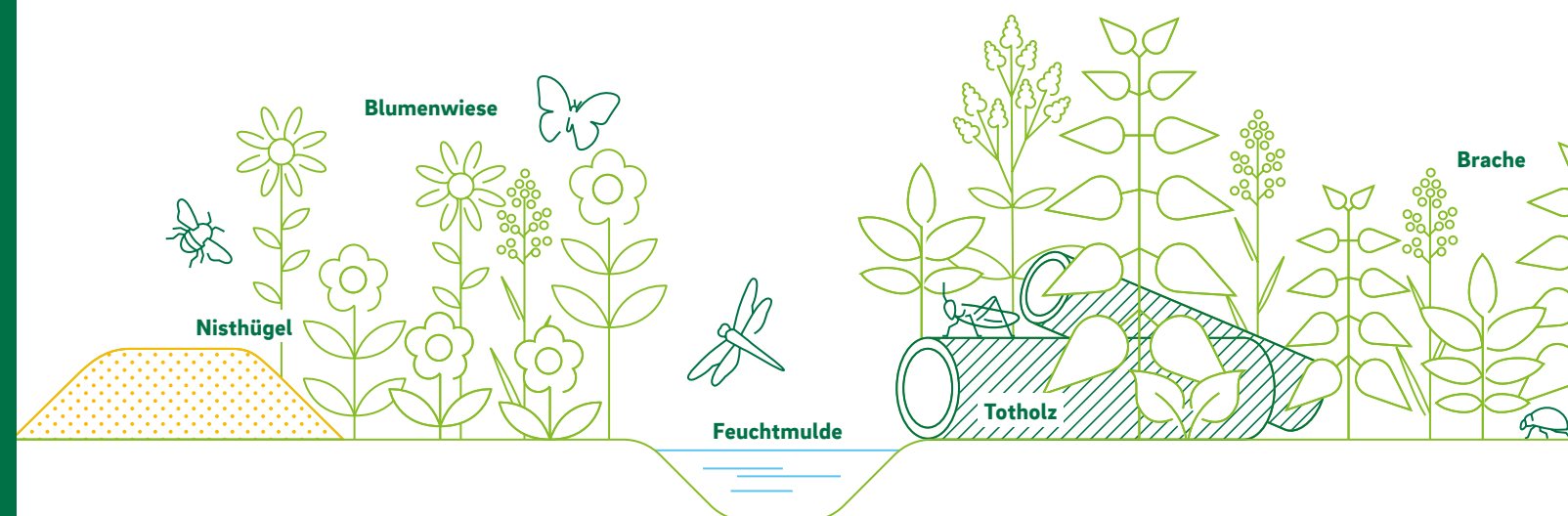


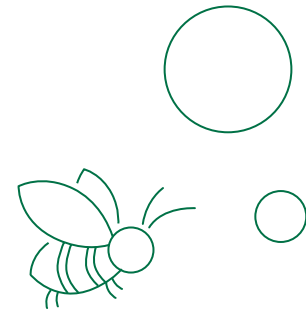
Abbildung 1: Schematische Darstellung eines Mikrohabitats mit den wesentlichen Elementen nach der Stiftung Kulturlandschaft Günztal (Quelle: günztal.de).





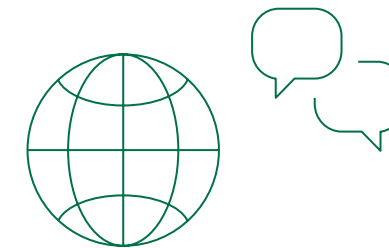
Das Umspannwerk in Barsinghausen bot mit seinen zahlreichen Freiflächen ideale Bedingungen für das Pilotprojekt Mikrohabitat. Durch die Umgestaltung werden sie optimal für die Natur genutzt und benötigen zugleich weniger Pflegearbeiten. Die verschiedenen Elemente wurden sorgfältig ausgewählt im Hinblick auf die vorhandenen Ökosysteme, aber auch die Bodenbeschaffenheit. Ein Nisthügel sowie ein Sandarium dienen als Nistplätze für Insekten, eine Feuchtgrube bietet Wasser auch in Dürreperioden und Totholzhaufen vielen Kleintieren Schutz und Unterschlupf. Ebenso wie die Hecken, die außerdem zahlreiche Stauden vor Erosion und kalten Winden schützen.

Mit Projekten dieser Art kommen wir unserer Selbstverpflichtung nach, in unserem Einflussbereich den Erhalt der Artenvielfalt und die Wiederherstellung von Ökosystemen zu fördern sowie Eingriffe in die Natur auf ein Mindestmaß zu reduzieren.



Mitstreiter für die Natur

Die Umweltkampagne bei Avacon umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, bei denen unsere Mitarbeitenden als Multiplikatoren und Akteure eine wichtige Rolle spielen. Bereits seit drei Jahren führt unser Umweltkompass die Kolleginnen und Kollegen spielerisch durch die Bereiche, in denen wir bereits umweltbewusst handeln und nachhaltige Maßnahmen umsetzen. Um unsere Umweltschutzmaßnahmen noch zielgerichteter planen und umsetzen zu können, haben wir 2024 eine interne Online-Befragung durchgeführt.



Online-Befragung zum Umweltbewusstsein

Wir möchten unser Umweltmanagement kontinuierlich verbessern. Deshalb haben wir eine Online-Befragung initiiert, um herauszufinden, was Umweltbewusstsein und Umweltverhalten für unsere Mitarbeitenden bedeutet. Ziel der wissenschaftlich fundierten Befragung war es, repräsentative Ergebnisse zu erhalten, die zur Reflexion und gegebenenfalls auch zur Anpassung von Umweltschutzmaßnahmen bei Avacon genutzt werden.

Vor allem drei Faktoren haben sich bei der Befragung im Hinblick auf umweltbewusstes Verhalten im Arbeitskontext als besonders wichtig herausgestellt: der Wunsch nach noch mehr Informationen, umweltbezogener Selbstwirksamkeit und einfach umzusetzenden Maßnahmen. Aber auch privates Umweltverhalten und Engagement spielen eine Rolle. Auf Basis dieser Ergebnisse können wir unsere Umweltschutzmaßnahmen gezielt optimieren.

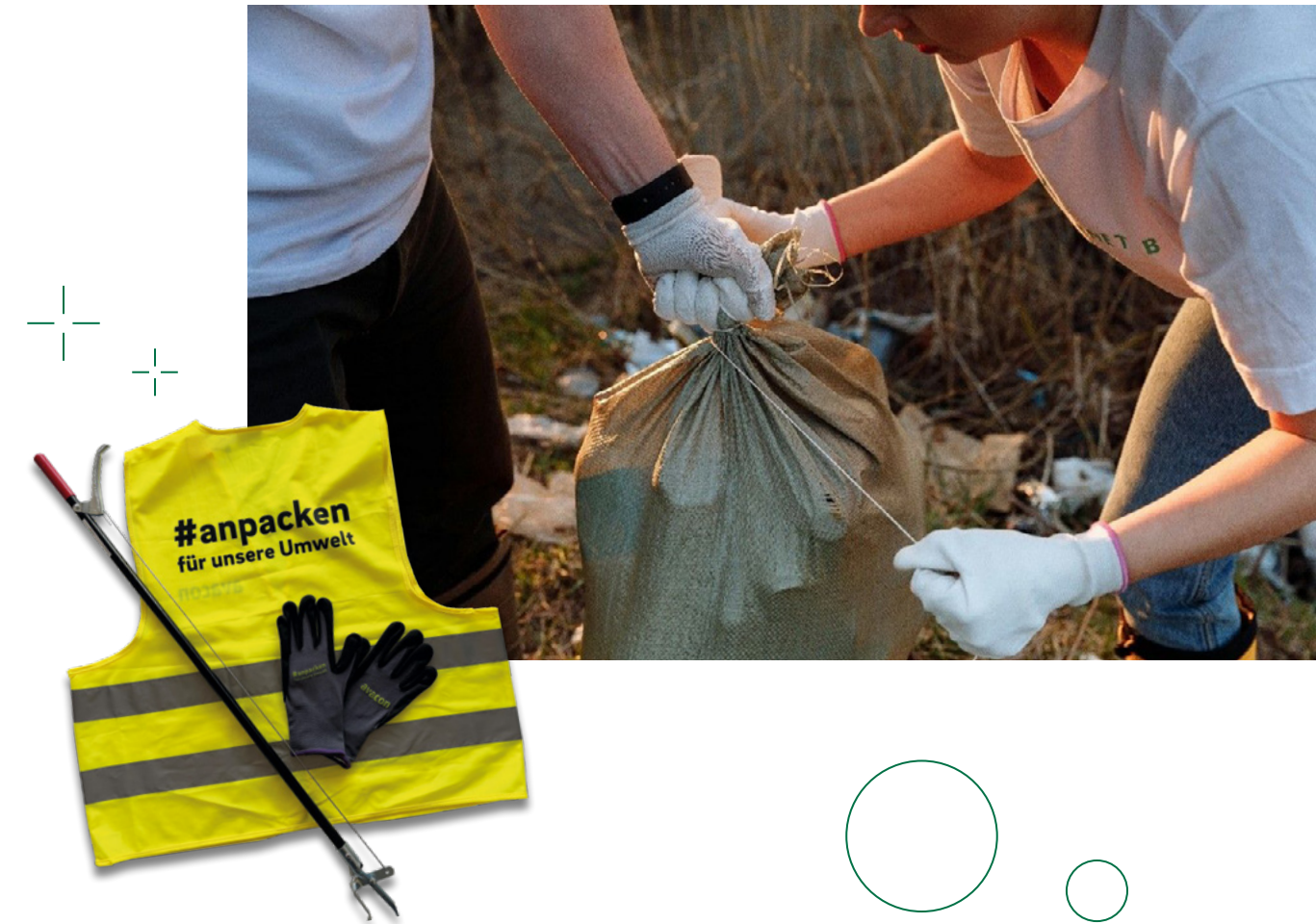
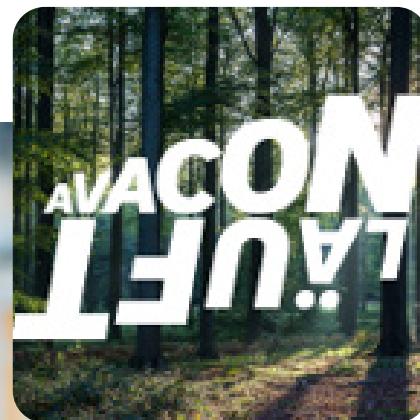


Avacon erläuft 15.000 Euro für die Umwelt

Ein riesiger Erfolg für die Aktion #AvaconLäuft im Jahr 2024: Die Mitarbeitenden von Avacon haben nicht nur ihre sportliche Aktivität gesteigert, sondern mit allen registrierten Schritten fast 10.000 Euro gesammelt. Umgerechnet ganze 33 Millionen „Schritte“ wurden zurückgelegt – zu Fuß, mit dem Rad oder im Wasser. Bei so viel Engagement ließ es sich Avacon nicht nehmen und hat den Spendenbetrag kurzerhand auf 15.000 Euro aufgestockt. Die Aktion fand nunmehr zum dritten Mal statt. In der ersten Runde 2021 konnten rund 2.000 Bäume gepflanzt werden und 2022 wurden knapp 25.000 Euro zugunsten einer Hilfsorganisation für Geflüchtete aus der Ukraine gespendet.

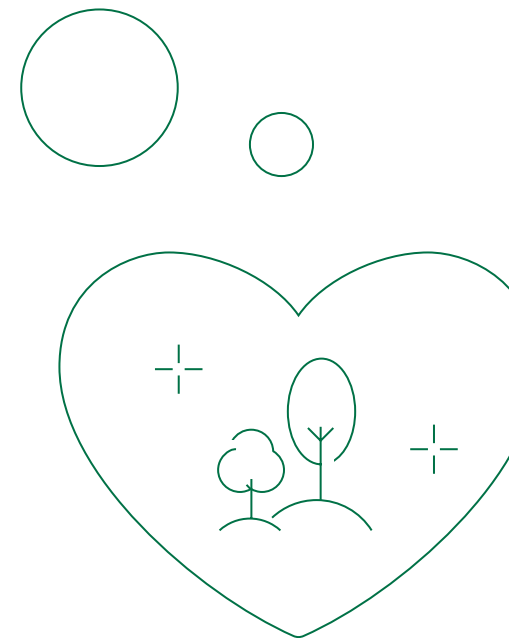
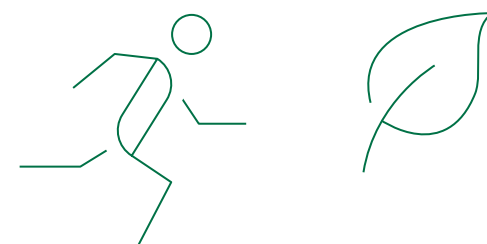
Mit dem im Jahr 2024 erlaufenen Betrag wurde der Harzklub e. V. bei der Wiederaufforstung einer Schadfläche zwischen Plessenburg und Tännental unterstützt.

Dafür wurden von Avacon aber nicht nur finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, sondern die Aktion auch mit großem Tatendrang unterstützt. Um die Wiederaufforstung überhaupt möglich zu machen, beräumten Vertreter des Harzklub Zweigvereins Ilsenburg, Forstarbeiter und der zuständige Förster sowie elf motivierte Avacon-Mitarbeitende die Fläche von Ästen, Bewuchs und Hindernissen. Die ehemalige Fichtenfläche war somit für die später folgende Pflanzaktion vorbereitet. Die engagierten Kolleginnen und Kollegen haben dafür im Rahmen des Avacon-Programms „Tatsache“ die Möglichkeit genutzt, sich sozial zu engagieren und tatkräftig mit anzupacken. Die Wiederaufforstung mit Douglasie, Erle und Ahorn als auch Sträuchern konnte dann Anfang 2025 umgesetzt werden.



#AvaconRäumtAuf

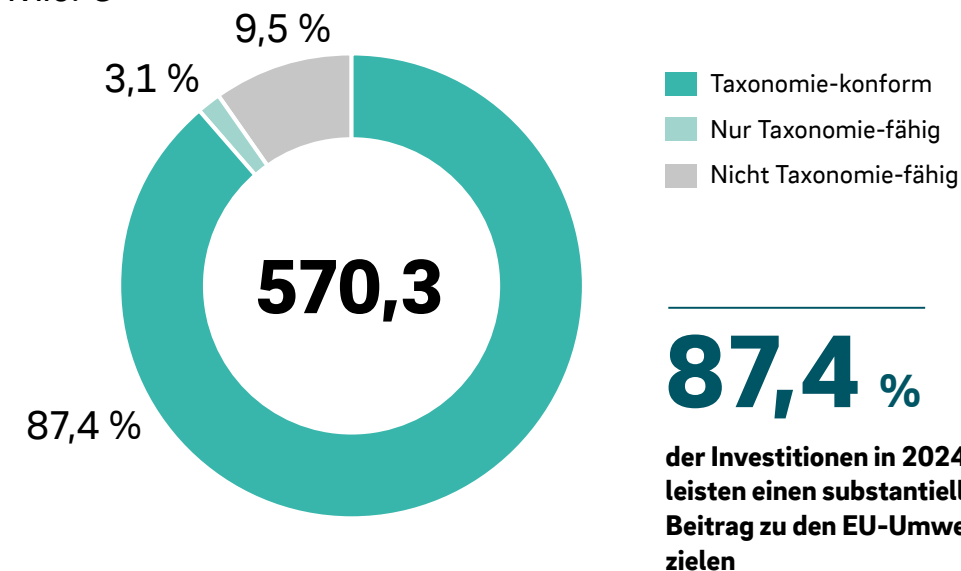
Im Rahmen des Weltaufräumtages im September wurde rund um unsere Standorte Müll gesammelt. Die Aktion #AvaconRäumtAuf bot Gelegenheit, aktiv zu werden, die Gemeinschaft zu stärken und Verantwortung für die Zukunft der Umwelt zu übernehmen. Der Weltaufräumtag steht für die Entschlossenheit, positive Veränderungen anzustoßen und unsere Welt für kommende Generationen zu erhalten. In diesem Sinne arbeiteten die Avacon-Teams gemeinsam für eine saubere und lebenswerte Umgebung. Besonders erfreulich: Mit 122 Anmeldungen war die Teilnehmerzahl doppelt so hoch wie im Vorjahr! Insgesamt 16 teilnehmende Standorte wurden mit Müllsäcken, Greifern und Handschuhen versorgt. Nicht einmal schlechtes Wetter konnte die Teilnehmenden davon abhalten, säckeweise Müll zu sammeln. Auch wenn die Aktion in Relation nur der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein ist: Die Botschaft und die wachsende Bereitschaft, die Umwelt zu schützen, zählen.



Unser Beitrag zu den EU-Umweltzielen

CAPEX Avacon-Gruppe

in Mio. €



87,4 %

der Investitionen in 2024
leisten einen substantiellen
Beitrag zu den EU-Umwelt-
zielen



Infos zur EU-Taxonomie

In der Taxonomie-Verordnung werden Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten festgelegt:

1. Die Wirtschaftsaktivität liefert einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung einer oder mehrerer der benannten Umweltziele.
2. Die Wirtschaftsaktivität beeinträchtigt keines der anderen Umweltziele.
3. Die Wirtschaftsaktivität wird unter Einhaltung des Mindestschutzes ausgeübt (z. B. laut OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und Arbeitsnormen der International Labour Organization).

Die sechs Umweltziele sind:

1. Verhinderung des Klimawandels
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung von Wasser- und Meeresressourcen
4. Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme



#Zukunft beginnt zusammen



Allgemeine Kennzahlen im Überblick

Bezugsjahr 2024

Finanzkennzahlen Avacon-Gruppe*

Umsatz	2,9 Mrd. EUR
zzgl. Erlöse aus Wälzung der EEG-Einspeisung an ÜNB	1 Mrd. EUR
Mitarbeitende	3.368 FTE
-> davon Auszubildende und Praktikanten	321 FTE
Ausbildungsquote	10 %
jährlich verfügbare Ausbildungs- und Studienplätze	86 Stück
Investitionen gesamt	551 Mio. EUR
Anteil der Investitionen am Umsatz	19 %
Wertschöpfung	897 Mio. EUR
Konzessionsabgaben	72 Mio. EUR

Netzkennzahlen Avacon-Gruppe*

Breitbandnetz (Avacon Connect)	10.000 km
Wasseraufkommen (Avacon Wasser)	35 Mio. m³
Trinkwasserbelieferung (Avacon Wasser)	600.000 Einwohner
Abwasserentsorgung (Avacon Wasser)	150.000 Einwohner

*Avacon-Gruppe: Avacon AG, Avacon Netz GmbH, Avacon Hochdrucknetz GmbH, Avacon Connect GmbH, Avacon Natur GmbH, Avacon Wasser GmbH, Celle-Uelzen Netz GmbH, SVO Holding GmbH, SVO Vertrieb GmbH, SVO Access GmbH, WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG, LandE GmbH, Gasversorgung im Landkreis Gifhorn GmbH, HAzwei GmbH

Netzkennzahlen Avacon Netz GmbH + Avacon Hochdrucknetz GmbH

Betriebsstandorte	14 Stück
Ortsnetzstationen	18.200 Stück
Strom	
Stromnetzlänge	64.500 km
Netzkunden Strom	1,1 Mio.
Netzabsatz Strom	48 Mrd. kWh
Umspannwerke / Schaltanlagen	844 Stück
Gas	
Gasnetzlänge	20.600 km
Gashauseschlüsse	323.100 Stück
Netzabsatz Gas	33 Mrd. kWh
Erneuerbare Energien	
Anteil Erneuerbarer Energien an Stromnetzabsatz an Endverbraucher (Grünstromquote)	231 %
Installierte Leistung Erneuerbare Energien	14 GW
Eingespeiste Erneuerbare Energien Strom	22 Mrd. kWh
Eingespeiste Erneuerbare Energien Gas	1 Mrd. kWh
Anzahl dezentrale Erzeugungsanlagen	125.000 Stück
Biogas-Einspeisestationen	23 Stück



ESG Core KPI (Kennzahlen) im Überblick

Bezugsjahr 2024

Environmental KPI Avacon-Gruppe*

CO ₂ e Emissions (Scope 1)	93.047 t/CO ₂ e
CO ₂ e Emissions (Scope 2) – standortbezogen	353.183 t/CO ₂ e
CO ₂ e Emissions (Scope 2) – marktbezogen	680.748 t/CO ₂ e
CO ₂ e Emissions (Scope 3) – standortbezogen	523.181 t/CO ₂ e
CO ₂ e Emissions (Scope 3) – marktbezogen	610.181 t/CO ₂ e
CO ₂ Emissions Total (Sum of Scope 1, Scope 2 standortbez., Scope 3 martkbez.)	1.056.411 t/CO ₂ e
CO ₂ Emissions Total (Sum of Scope 1, Scope 2 standortbez., Scope 3 standortbez.)	969.410 t/CO ₂ e
CO ₂ Emissions Total (Sum of Scope 1, Scope 2 marktbez., Scope 3 marktbez.)	1.383.976 t/CO ₂ e
Share of Green Power Sales (CS)	29 %
Share of Connected RES Capacity	92 %
Smart Energy Meter Installations	617.858 Stück
Share of Ecological Corridor Management	33 %
eigene Ladepunkte für E-Mobility im Betrieb	806 Stück
Summe der verkauften Ladepunkte in 2024	261 Stück
-> davon verkaufte Ladepunkte (Normal Charging)	255 Stück
-> davon verkaufte Ladepunkte (Fast Charging)	6 Stück
-> davon verkaufte Ladepunkte (Ultra Fast Charging)	0 Stück

Social KPI Avacon-Gruppe*

SIF	0,00
LTIF	4,08
TRIF	4,66
Corporate Volunteering	1.707 h

EU-Taxonomy Avacon-Gruppe*

Capital Expenditures (CapEx)	
Taxonomy-Aligned CapEx (Base: Total Assets)	87 %
Taxonomy-Aligned CapEx (Base: Eligible Assets)	97 %
Share of Eligible Assets	91 %
Operational Expenditures (OpEx)	
Taxonomy-Aligned OpEx (Base: Total Assets)	98 %
Taxonomy-Aligned OpEx (Base: Eligible Assets)	100 %
Share of Eligible Assets	98 %
Revenues	
Taxonomy-Aligned Revenues (Base: Total Assets)	67 %
Taxonomy-Aligned Revenues (Base: Eligible Assets)	100 %
Share of Eligible Assets	67 %

***Avacon-Gruppe:** Avacon AG, Avacon Netz GmbH, Avacon Hochdrucknetz GmbH, Avacon Connect GmbH, Avacon Natur GmbH, Avacon Wasser GmbH, Celle-Uelzen Netz GmbH, SVO Holding GmbH, SVO Vertrieb GmbH, SVO Access GmbH, WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG, LandE GmbH, Gasversorgung im Landkreis Gifhorn GmbH, HAZwei GmbH



avacon



Avacon AG
Schillerstraße 3
38350 Helmstedt
pr@avacon.de

avacon.de